

Diskussion:
Service +
Ersatzteile

S. 14



Titelmotiv: Anzeige

IN DIESER AUSGABE:
Betriebshof Hechingen: Neubau | Oberstdorf: Schneefräse ausgelagert |
Riedstadt: Grünpflege | Ausprobiert: Cramer Akkukettensäge | Darmstadt:
Emissionsfrei reinigen | Umfrage: Wildkrautbeseitigung | IFAT-Highlights

Neuerscheinung im September

Krautfrei glänzen!

Dank des neuen KommunalHandbuchs Wildkrautbeseitigung und Schaderregermanagement

Das Thema Wildkrautbeseitigung ist eine nicht immer einfache zu lösende Aufgabe. Hinzu kommt eine Zunahme invasiver Pflanzenarten sowie unterschiedliche Schaderreger und Krankheiten im öffentlichen Grün, die bekämpft werden müssen.

Gleichzeitig besteht in den Kommunen ein großer Aufklärungsbedarf zur rechtlichen Lage beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln bzw. bei der Entscheidungsfindung der jeweils passenden Bekämpfungsstrategie.

Auszug aus dem geplanten Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen
- Problemunkräuter und -gräser
- Neophyten
- Schaderreger und Krankheiten
- Wildkrautmanagement und Pflegeintervalle
- Vorbeugen durch Planung
- Verfahren zur Wildkrautbeseitigung: chemisch, mechanisch, thermisch, elektrisch
- Konzept „pestizidfreie Kommune“
- Marktübersicht
- Praxisbeispiele



In Zusammenarbeit mit Experten auf dem Gebiet erarbeitet die Redaktion KommunalTechnik ein umfassendes Nachschlagewerk.

Jetzt vorbestellen!



Bestellen Sie jetzt schon vor:
www.beckmann-shop.de/Wildkraut
Gerne stehen wir Ihnen bei Ihren Bestellwünschen oder Rückfragen unter +49 5132 8591-50 oder vertrieb@beckmann-verlag.de zur Verfügung.

**BECKMANN
VERLAG**

Liebe Leser!

Fahren auf Sicht – dieser an sich gängige Begriff hat in der Corona-Krise eine neue Interpretation bekommen. Die Pandemie hat uns alle vor unbekannte und ungeahnte Herausforderungen gestellt, sei es privat oder beruflich. Wie soll „man“ reagieren? Was ist richtig, was ist falsch? Wie sind die Folgen der geltenden Ausgangs- und sonstigen Beschränkungen in den Betrieben aufzufangen? Diese Fragen waren anfangs omnipräsent und hinterließen das Gefühl einer Nebelwand mit weniger als 20 m Sichtweite – eben Fahren auf Sicht. Das gilt für viele Betriebs- bzw. Abteilungsleiter, sei es in der Lebensmittelwirtschaft, der Landwirtschaft oder auch den Baubetriebshöfen. Neben der Fürsorgepflicht und Verantwortung für ihre Mitarbeitenden müssen sie gleichzeitig für die Sicherstellung der notwendigen Arbeiten sorgen. Zu den ersten und völlig berechtigten Maßnahmen in den Baubetriebshöfen gehörte deshalb unter anderem, neben verschärften Hygiene- und Desinfektionsvorgaben, zusätzlich die Belegschaft in Gruppen einzuteilen und diese wöchentlich oder nach einem anderen Schichtsystem wechselnd einzusetzen. „Bleiben Sie zu Hause“ als weisende und richtige Vorgabe der Bundesregierung, um sich und andere zu schützen – das galt auch an diesem Punkt.

Dass ich bei dieser Formulierung die Vergangenheitsform „galt“ gewählt habe, ist kein Zufall. Denn ob es zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe „es gilt immer noch“ heißen kann, ist nicht absehbar, während ich diese Zeilen schreibe. Zu dynamisch ist der Verlauf der Pandemie und der notwendigen Nachbesserungen, was die Verhaltensmaßnahmen und Einschränkungen betrifft. Niemand weiß, wann sie wieder gelockert werden können. Deshalb werden Sie in dieser Ausgabe auch nichts zum Thema Corona finden – es wäre im Zweifelsfalle längst veraltet. Allerdings nutzen wir die Kommunikationsplattform



Die Pandemie hat uns alle vor ungeahnte Herausforderungen gestellt.

Jens Noordhof, Redaktion KommunalTechnik

unserer KommunalNewsletter, um das Thema Corona aufzugreifen und ein Stück weit zum Austausch zwischen Ihnen als Baubetriebshofleitern beizutragen. So war das Echo auf unseren Corona-Sonder-Newsletter Mitte März sehr positiv. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die uns bei dieser Umfrage unterstützt haben. Und an die, die es hoffentlich noch tun werden. Denn wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie in den kommenden Wochen auch zu anderen Themen anrufen dürften und Sie uns mit Informationen sowie Fotos unterstützen.

Eine weitere Folge der Corona-Krise ist die Verschiebung diverser Messen, wie zum Beispiel der IFAT in München. Deren Organisatoren haben sich entschlossen, diese für den kommunalen Sektor sehr relevante Veranstaltung im September neu anzusetzen. Doch der Kommunikationsbedarf ist jetzt schon groß, zumal die Neuheiten der Maschinen- und Gerätehersteller pünktlich präsentationsreif waren. Eine Auswahl erster Highlights haben wir in dieser Ausgabe ab Seite 25 für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich also überraschen!

E-Mail: noordhof@beckmann-verlag.de

Zum Titel

Grünpflegekopf ECO 1200 plus
für aufnehmenden Heckausleger SB 500/600

Insekten- und pflanzenschonend

**Innovatives Schneidwerk mit
optimierter Luftzuführung**

**Naturschonend Mähen
im Profibetrieb**

**Neuentwickeltes Mähkonzept zur
Umsetzung ökologischer Anforderungen an
die Pflege des Straßenbegleitgrünes**

MULAG

MULAG Fahrzeugwerk
Heinz Wössner GmbH u. Co. KG

D-77728 Oppenau
Gewerbstraße 8

Tel. +49 78 04 913-0
Fax +49 78 04 913-163

E-Mail info@mulag.de
Web www.mulag.de

Mehr Infos zum Thema
ökologische Grünpflege
bei uns im Internet
www.mulag.de/eco



Editorial.....	3
Betriebsmanagement	
KT-Tagebuch	6
Betriebshof Hechingen: Beispiel zielorientierter und erfolgreicher Planung.....	8
Kommunale Dienste Oberstdorf: Winterdienst – Ausgelagert	13
Technik	
Diskussion: Service, Teile und eine systemübergreifende Kompetenz	14
Kommunaltechnik-Tag Gartenland: Technologie mit Potenzial	18
Gmeiner: Flexibel.....	20
IFAT-Highlights: Verschieben ist nicht aufgehoben.....	25
Grünpflege	
Riedstadt: Artenreich und wenig Pflege.....	28
DEULA-Expertentipp: Pflegekonzepte.....	32
Ausprobiert: Cramer Akkukettensäge 82CS25	34
Mulag: Bewährtes ganz neu.....	36
Stadt- und Straßenreinigung	
Darmstadt: Emissionsfrei reinigen.....	38
KT-Umfrage: Plan gegen Wildkraut	42
Straßenunterhaltung	
HK-Planierhobel: Pflege-Kur	46
Marktplatz	
Meldungen	50
Service	
Impressum.....	4



IMPRESSUM



Beckmann Verlag GmbH & Co. KG
 Rudolf-Petzold-Ring 9, 31275 Lehrte
 Telefon: +49 51 32 85 91-0
 Fax: +49 51 32 85 91-25
 E-Mail: info@beckmann-verlag.de
 Internet: www.KommunalTechnik.net,
 www.beckmann-verlag.de

Herausgeber
 Jan-Klaus Beckmann (jkb),
 beckmann@beckmann-verlag.de, Dw: -12

Redaktion
 Tel: +49 51 32 85 91-40,
 Fax: +49 51 32 85 91-99 40,
 redaktion@beckmann-verlag.de
 Jens Noordhof
 (Chefredakteur, jn), Dw: -43
 Björn Anders Lützen (Stellvertretender
 Chefredakteur, lue), Dw: -46
 Mirja Schmatzler (Stellvertretende
 Chefredakteurin, msc), Dw: -49
 Maren Bühring, Dw: -48

Anne Ehnts (ae), Dw: -31
 Birgit Greuner (bg), Dw: -44
 Johannes Hädicke (jh), Dw: -47
 Stephan Keppler (sk), Dw: -41
 Pia-Kim Schaper (pks), Dw: -65

Mediaberatung
 Tel: +49 51 32 85 91-20,
 Fax: +49 51 32 85 91-99 20,
 media@beckmann-verlag.de
 Jens Plumhoff (Leitung), Dw: -21
 Andrea Heitmann, Dw: -26
 Uwe Wolfersdorf, Dw: -24
 Derzeit gilt die Anzeigenpreisliste
 Nr. 22 vom 1. Januar 2020

Leserservice
 Tel: +49 51 32 85 91-50,
 Fax: +49 51 32 85 91-99 50,
 vertrieb@beckmann-verlag.de
 Marie-Sophie Appelbaum, Dw: -55
 Elke Rogers, Dw: -57



Druck
 Bonifatius Druckerei
 Karl-Schurtz-Str. 26,
 33100 Paderborn

Erscheinungsweise
 7 Ausgaben im Jahr
 ISSN-Nummer: 1615-4924
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
 DE115054958

Bezugspreis
 Abo-Inland 65,00 €
 (pro Jahr, inkl. MwSt. und Versand)
 Abo-Ausland auf Anfrage
 Einzelpreis 12,00 €
 Die schriftliche Kündigung für ein Abo
 ist bis 6 Wochen vor Ablauf möglich.
 Danach verlängert sich der Bezugszeit-
 raum um jeweils ein Jahr.

Titelbild
 MULAG-Fahrzeugwerk
 Heinz Wössner GmbH & Co. KG

Für Manuskripte, die an uns eingesandt
 und von uns angenommen werden,
 erwerben wir das Verlagsrecht. Ge-
 zeichnete Artikel stellen die Ansicht des
 Verfassers dar, nicht unbedingt die der
 Redaktion. Das Recht zur Änderung und
 Kürzung von Beiträgen behält sich die
 Redaktion mit der Annahme eines Bei-
 trages ausdrücklich vor. Für unverlangt
 eingesandte Manuskripte kann keine
 Gewähr übernommen werden. Kommu-
 nalTechnik und alle in ihr enthaltenen
 Beiträge und Abbildungen sind urheber-
 rechtlich geschützt. Mit Ausnahme der
 gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine
 Verwertung nur mit Einwilligung des Ver-
 lages erlaubt. Alle Angaben, Meldungen
 und Nachrichten erfolgen nach bestem
 Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.



Diskussion: Service, Teile und eine systemübergreifende Kompetenz

Die Kundenanforderungen an die Fachwerkstatt sind hoch, denn häufig wird der Unimog als unersetzbares Arbeitstier eingesetzt. KommunalTechnik hat Kunden und Werkstatt an einen Tisch zusammengeführt und gemeinsam diskutiert, was für einen reibungslosen Einsatz der Maschinen heute notwendig ist.

14

Darmstadt: Emissionsfrei reinigen

Zukunftsweisende Konzepte werden in der Digital- und Wissensstadt Darmstadt großgeschrieben. Das gilt auch für die Straßenreinigung. Hier melden beispielsweise die Mülleimer ihren Füllstand per Sensor. Die Fahrzeuge für die Reinigung im Innenstadtbereich fahren mit Elektroantrieb.

38



Riedstadt: Artenreich und wenig Pflege

Artenvielfalt gibt es auf städtischen Beeten eher selten. Oft fehlen die Möglichkeiten der Umsetzung und das Wissen über die Pflege. Nicht aber in Riedstadt. Dort steht seit über zehn Jahren Biodiversität ganz oben an.

28



Das Konzept bleibt, aber alles ist neu.

Die neuen Modelle der Forstraupe Moritz mit 50 bzw. 75 PS sind dem Konzept treu geblieben, spielen aber technisch in einer neuen Liga. Sie kombinieren die Vorteile der bewährten Fällraupe mit den Ansprüchen an multifunktional einsetzbare, leistungsstarke Forstraupen.

- Proportionaler Fahrtrieb, zwei Geschwindigkeitsstufen bis 6 km/h
- Drifteinstellung zum Ausgleich der Hangabtriebskraft bei Mäharbeiten quer zum Hang (inkl. Vorwahl der Endgeschwindigkeit)
- Bis zu 6 doppelwirkende hydraulische Funktionen
- Getrennte Fahr-, Bord- und Leistungshydraulik (96 l, 300 bar)

Pfanzelt
MASCHINENBAU



Starten Sie jetzt Ihre Konfiguration.
konfigurator.pfanzelt.com

www.pfanzelt.com

2020 | April/Mai

KT-Tagebuch

Ulrike Lemme,
Betriebsleiterin
Stadt- und Landschaftspflegebetrieb
Halberstadt, Sachsen-Anhalt



Diverse **Sicherheitsvorschriften** und Absperrungen: Zwei Worte bestimmen seit kurzem den Arbeitsalltag – „Corona“ und „eigentlich“.



1

➤ Außenarbeiten:

Mit Freitag, dem 13., änderte sich der Arbeitsablauf. Als Erstes bekamen wir den Auftrag, einen zentralen Parkplatz in der Stadt abzusperren, damit ein Fieber-Zelt aufgebaut werden kann. Es musste schnell Absperrmaterial besorgt werden. Schlussendlich wurde die Absperrung rückgebaut, da eine andere zentrale Lösung auf Entscheidung des Landkreises gefunden wurde.

Am Montag, den 16. März, habe ich mir zum Arbeitsbeginn einen Überblick verschafft, welche Auswirkungen die Ausgangsbeschränkungen auf unsere Mitarbeiter haben. Acht Mitarbeiter müssen die Unterbringung ihrer Kinder klären, fünf Mitarbeiter sind aus krankheitsbedingten Gründen ausgefallen sowie zwei Mitarbeiter aufgrund ihres Auslandsurlaubs. Dazu kam noch ein Arbeitsunfall im Bereich Tiefbau. Die restlichen Mitarbeiter konnten halbwegs einem geregelten Arbeitsablauf nachgehen.

Um 10.30 Uhr hatte der Oberbürgermeister zur Krisensitzung einberufen. Es gab erste Informationen, intensive Diskussionen und Aufträge, die sofort abgearbeitet wurden. Alle Spielplätze mussten unverzüglich

abgesperrt werden. Dafür entwarf eine Mitarbeiterin sogleich ein Info-Schild. Das wurde angebracht.

Nachmittags gab es noch eine Besprechung mit dem Team vom Friedhof. Hier waren kurzfristig Lösungen gefragt, für Probleme, die sich am Tag angesammelt hatten.

Der Dienstag begann mit einem sogenannten BEM-Gespräch, zur betrieblichen Eingliederung. Ein Mitarbeiter konnte nach langer Krankheit seine Arbeit wieder aufnehmen. Diesen Termin nutzte ich gleich, um ihn über die wichtigsten Dinge zu informieren. Ansonsten gab es vorerst keine Besonderheiten. Alle sind unter Beachtung der allgemeinen Sicherheitsvorschriften ihren Arbeiten nachgegangen. Die Mitarbeiter der Straßenbeleuchtung führten u. a. die routinemäßigen Wartungsarbeiten an den Ampelanlagen durch. Die Gärtner pflanzten die letzten Stiefmütterchen und haben mit der Rasenmähd begonnen. Die Straßenreinigung wurde planmäßig fortgesetzt.

Um 10.30 Uhr war wieder die Besprechung beim Oberbürgermeister. Es musste u. a. geklärt werden, wie es mit dem Wochenmarkt weitergeht. Es wurde festgelegt, dass ein eingeschränktes Warenangebot weiterhin erfol-



Wurzelschutz

Schäden durch Wurzeln an Straßen, Rad- und Gehwegen kann durch eine Wurzelschutzfolie verhindert werden. Wurzeltrennschneiden ist bis 0,90 m Tiefe machbar. Auch der Einbau von Maulwurfsperrern ist möglich.



Sanierung von Schotterwegen (Rad- und Wanderwegen)

Mit einer Siebmaschine bzw. Schotterfräse wird das Wurzelmaterial von dem Wegebaumaterial getrennt. Dieses wird neu einplaniert und wieder verdichtet.

Landbau **Koch** GmbH

Gesmolder Str. 130 • 49324 Melle
Fon +49(0)5422.2904



2



3

gen soll. Unsere Sekretärin, Frau Hoffmann, verfasste dafür kurzfristig ein Info-Schreiben, welches unser Marktmeister noch am gleichen Tag an die Markthändler verteilen konnte.

Die Absperrung des Parkplatzes wurde wieder rückgebaut, da wir eine andere zentrale Lösung gefunden haben.

Am Mittwoch mussten wir die Trauerhalle schließen. Für den Bereich der Straßenreinigung haben wir den Schichtbetrieb eingeführt. Aufgrund der Ausfälle konnten wir auch organisieren, dass jeder Mitarbeiter ein eigenes Fahrzeug hat.

➔ Büro:

Täglich kommen Mails mit Absagen oder Änderungen für Veranstaltungen, Seminare und andere Termine. Frau Hoffmann behält die Übersicht und organisiert alles.

Dazu kommen täglich Mails zum Thema Corona, die gelesen werden müssen. Der Alltag läuft aber weiter. Es müssen Beschlüsse für die Dienstberatung des Oberbürgermeisters zusammengestellt werden. Wir sind mitten in sehr wichtigen Haushaltsdiskussionen.

Die Sanierungsarbeiten an Fassade und Fenster sind zu organisieren und zu beauftra-

gen. Am 17.03. war die Submission bezüglich der Beschaffung des Abrechnungsprogramms. Das Ergebnis muss ausgewertet und das Verfahren fortgeführt werden. Regelmäßig finden beim Oberbürgermeister Besprechungen zum Thema Corona statt. Bei der Schulung durch die Berufsschule unserer Umschülerin im Bereich Verwaltung gibt es noch Probleme, die gelöst werden müssen.

Durch die Corona-Krise ist eine zusätzliche Belastung aller Mitarbeiter zu verspüren. Aber alle ziehen an einem Strang, so dass die Arbeit geschafft wird.

➔ Gedanken:

Wie geht es weiter? Bis jetzt sind wegen des Virus noch keine Mitarbeiter ausgefallen. Hoffentlich bleibt das so. Zurzeit können wir noch arbeiten und unsere Aufgaben erledigen. Wie lange dauert die Extrem-Situation noch an, halten alle Mitarbeiter durch? Welche Folgen hat die Corona-Krise auf unseren Eigenbetrieb? Im Moment muss man sich auf das Hier und Jetzt konzentrieren und die Herausforderung annehmen. Und so werden wir auch die Zukunft schaffen. Hauptsache, es bleiben alle gesund! ◀



4

- 1 Phillip Präger (links) und Michael Ostenda pflanzen in der Fußgängerzone, in der sonst wesentlich mehr Menschen unterwegs sind, die letzten Stiefmütterchen.
- 2 Stefan Köhler muss im Stadtgebiet die Spielplätze absperren.
- 3 Robert Könnemann (kniend) überprüft zusammen mit dem Auszubildenden Dominik Winningstedt eine Ampelanlage.
- 4 Christoph Czerlikowski bei der Rasenmäh.



NEU!

Kommunaler Dienstleister

www.landbau-koch.de • info@landbau-koch.de

Parkstraße 1 • 17235 Neustrelitz
Fon +49(0)3981.2369041



Bankette fräsen

Mit Dücker-Bankettfräsen, tragen wir Banketten in einer Arbeitsbreite bis 2,10 m ab. An Rad- und Gehwegen mit Radwegfräse unter 2,8 t zul. Gesamtgewicht.



Das Luftbild des Werksgeländes (rot markiert) verdeutlicht die Synergien schaffende Integration des Betriebs Hofes in das Gesamt-bild der Städtischen Werke.

Betriebshof Hechingen

Beispiel zielorientierter und erfolgreicher Planung

Nach einer nur knapp **zweijährigen Bauzeit** konnte die Stadt Hechingen im Zollernalb-kreis in Baden-Württemberg, im Oktober 2019 ihren **neuen Betriebshof**, der u. a. mit **CO₂-freier Wärme** versorgt wird, einweihen.

Vorausgegangen war eine zweijährige Pla-nungszeit, die so zielorientiert und er-folgreich gewesen ist, dass der Betriebshof im vorgegebenen Finanzierungsrahmen und mit termingerechter Fertigstellung in Betrieb ge-nommen werden konnte. Der alte Betriebs-hof, aus dem 18. Jahrhundert stammend, wird jetzt zum Wohngebiet umgewidmet.

Vorausschauende Planung

Mit knapp 20.000 Einwohnern ist Hechingen nach Albstadt und Balingen die dritt-größte Stadt im Zollernalbkreis, sie liegt etwa 60 km südlich von Stuttgart und 90 km nördlich des Bodensees. Jetzt hat die Stadt das notwendige Geld in die Hand ge-nommen, um mit dem Bau eines neuen Be-

triebshofes diesen optimal in die Städti-schen Werke einzubinden. Diese bestehen aus den drei Eigenbetrieben Entsorgung (Kläranlage, Erddeponie), Stadtwerke (Gas, Wasser, Wärme, Strom, Parkhaus) und dem Betriebshof. Sie liegen jetzt räumlich ziem-lich direkt nebeneinander. Damit konnten vor allem Synergieeffekte generiert werden. Deshalb sieht auch der Hechinger Bürger-meister, Philipp Hahn, dass mit dem neuen Standort „ein Optimum geschaffen wurde, dem gegenüber der alte Bauhof schlicht nicht mehr zumutbar war“. Und so ent-spricht der Betriebshof, an seiner Funktional-ität gemessen, ganz den heutigen Anfor-derungen in den Aufgabenbereichen Stadtrei-nigung, Straßenunterhalt, Winterdienst, Grünpflege und Straßenbeleuchtung.

Das wirklich beachtliche Ergebnis der 6,3 Mio. € teuren Investition kommt nach den Worten von Reinhold Dieringer, Betriebs-leiter der Städtischen Werke in Hechingen, auch deshalb zustande, „weil bei allen Schrit-ten zu diesem Projekt und dessen Ausgestal-tung sinnvolle Innovationen Priorität hatten. Aus diesem Grund haben wir auch das ganze Team in die Überlegungsprozesse mit ein-bezogen.“ Dass aber Planung und Realität in der 19-monatigen Bauzeit von April 2018 bis September 2019 so korrekt eingehalten wer-den konnte, lag an der guten Vorausplanung des Architekten Wolfram Golias und seines Teams, für die insgesamt 32 Gewerke des neuen Betriebshofs. Start der Planung war Ende 2016 und die offizielle Einweihung fand schließlich im Oktober 2019 statt.



Freude und Stolz über das erreichte Ergebnis beim Neubau des Betriebshofes der Stadt Hechingen (v.l.): Architekt Wolfram Golias, Betriebshofleiter Heiko Ewert, Betriebsleiter Städtische Werke Reinhold Dieringer, Werkstattleiter Siegbert Schetter

Wichtig sind mir vor allem die Synergieeffekte mit den Stadtwerken selbst und der beiden anderen Eigenbetriebe.

Heiko Ewert,
Leiter Betriebshof Hechingen

Klimafreundlich

Die heute räumliche Nähe aller Eigenbetriebe der Stadtwerke macht sich schon bei der CO₂-freien Wärmeversorgung des Betriebshofes positiv bemerkbar. Über eine Ringleitung wird Filtratwasser, das aus der nur etwa 300 m entfernten Kläranlage stammt und dessen Temperatur ständig zwischen 10 und 13°C Wärme trägt, zum neuen Betriebshof gepumpt. Über eine Wärmepumpe wird dem Filtratwasser Wärme entzogen. Mit dieser Technik werden in den Wintermonaten die Betriebsräume geheizt und in den Sommermonaten gekühlt. Der hierfür notwendige Pumpstrom wird mittels Voltaik-Anlagen selbst erzeugt. Die Kosten für diese

Art der Wärmeversorgung liegen im vergleichbaren Rahmen mit anderen Energieträgern, nur ist diese Klimaanlage eben CO₂-frei.

Einen weiteren wesentlichen und umweltfreundlichen Aspekt stellt die im Betriebshof eingebaute 20 m lange und 6 m breite Zisterne dar, die rund 150 m³ Wasser aufnehmen kann, das zum Waschen der Fahrzeuge und zum Gießen der Grünanlagen Verwendung findet. Gleichzeitig ist diese Auffangmöglichkeit eine unterstützende Maßnahme zum Hochwasserschutz der Kläranlage. Grünbedachungen und wasserdurchlässige Pflastersteine unterstützen ebenfalls diese Maßnahme und waren beim Bau des Betriebshofes eine Pflicht.

Synergieeffekte

Die Stadt Hechingen liegt am Fuß des Nordhangs des Bergs Hohenzollern. Die Burg Hohenzollern des gleichnamigen Fürstengeschlechts, das in der deutschen Geschichte Kaiser und Könige hervorgebracht hat, ist das Wahrzeichen der Stadt Hechingen. „Dr Zoller“, wie Berg und Burg in der schwäbischen Umgangssprache genannt werden, prägen das Lokalkolorit unverwechselbar, sind auch so etwas wie die Wetterfahne des Betriebes. Sieht man „den Zoller“ stolz und auf dem Bergkegel hoch aufragend, dann verheißt das für die meisten der 32 Betriebshof-Mitarbeiter „arbeiten, wo andere Urlaub machen“. Verschwindet das Wahrzeichen aber

**JETZT:
QUALIFIKATION
SICHERN.**

IVST
ANDREAS WESSBECHER-SOLNAR
hat erfolgreich die Online-Fortbildung zur
Fachkraft für Verkehrszeichen
Einsteiger
bestanden.

IVST
EFPROFIT
Julius
Gregor Becker
Leiter der Fachabteilung

Du willst mehr Sicherheit auf den deutschen Straßen? Dann werde jetzt Fachkraft für Verkehrszeichen. Gutscheincode auf schilder-wissen.de eingeben und kostenfrei teilnehmen.

8 G 8 7 B 3 5 8

- Kostenlose Schulungsfilme anschauen
- Direkt Wissenstests machen
- Sofort Fachkraft für Verkehrszeichen werden



1

- 1 Eine überdeckte Halle schließt sich der Fahrzeughalle an, in der Platz für bis zu zehn Fahrzeuge ist.
- 2 Gut für die Be- und Entladung anzufahren sind die Schüttboxen für Hackschnitzel, Blumenerde, Split usw.
- 3 Soleanlage mit einer Kapazität von 7 m³ zur Herstellung von Sole (Natriumchlorid)

BETRIEBSDATEN

Betriebshof Hechingen

Ort	Hechingen, Baden-Württemberg
Gemeindegröße	20.000 Einwohner
Organisationsform	Eigenbetrieb
Mitarbeiter	33 Festangestellte (davon 2 Verwaltungskräfte)
Dienstleistungen/Aufgabenbereiche	Straßenreinigung Straßenbeleuchtung Straßenunterhalt/Allgemeinbetrieb Park- und Garten Friedhöfe Betriebswerkstatt
Schlüsselmaschinen	1 LKW MB Atego 1 Fuso Canter mit Abrollsystem Maytec 2 Fumo Multicar mit Abrollsystem Maytec 6 Transporter 1 Elektrofahrzeug Gouppil 1 Hubsteiger France Elevateur Hybrid 1 Schlepper MF 5420 1 Schlepper MF 3620 1 Hako Citymaster 1250 1 Kleinkehrmaschine Hako Citymaster 2200 1 Radlader Atlas AR 65 Super 4 Pkw (Dacia, Ford, Citroen, Fiat) Diverse Winterdienstgeräte Küpper-Weisser
Kontakt	Städtische Werke Hechingen Betriebshof Alte Rottenburger Str. 5/1 72379 Hechingen 07474/936571 www.betriebshof.stadtwerke-hechingen.de



hinter tief hängenden Regenwolken und Nebelschwaden, dann ist das Arbeiten draußen, in der Stadtreinigung, im Straßenunterhalt, der Grünpflege und im Winterdienst ohnehin, auf der „rauen Alb“ nicht mehr so einladend.

Heiko Ewert, Leiter des Betriebshofs, ist mit seinen Mitarbeitern der direkte Nutznießer dieser von der Stadt getätigten Investition. Sein Standpunkt dazu: „Wichtig sind mir vor allem die Synergieeffekte mit den Stadtwerken selbst und der beiden anderen Eigenbetriebe. Wir haben mit dem neuen Betriebshof nicht nur eine optimale Funktion unserer Betriebsabläufe und den einzelnen Arbeitsbereichen wie Werkstatt, Fuhrpark und Allgemeinbetrieb erreicht, sondern eben auch die wichtige Einbindung in die Stadtwerke Hechingen selbst.“

Doch die täglichen Routineaufgaben sind die eine Seite, zu der unter heutigen Gesichtspunkten immer neue Anforderungen dazu kommen können. Das war eine der Herausforderungen an den Architekten und sein Team, das ganze Projekt so zu planen, dass es jederzeit erweitert, erneuert oder auch aufgestockt werden kann. Der umbaute Raum beläuft sich auf 15.200 m³ (zum Vergleich: ein herkömmliches Wohnhaus hat durchschnittlich 800 m³), die Nutzfläche des gesamten Neubaus beträgt 3.134 m², davon entfallen 924 m² auf das Büro- und Betriebs-

gebäude, 640 m² auf die Kfz-Werkstatt und ca. 1.300 m² auf die Fahrzeughallen. Außerdem wurde nicht zuletzt aus ökologischen Gründen die insgesamt 1.200 m² umfassende Fläche aller Flachdächer begrünt. In Trockenbauweise wurden nur wenige Tragwände eingebaut. Das gewährleistet, dass der Hechinger Betriebshof sich auf lange Sicht optimal betreiben lässt und so auch die notwendigen Voraussetzungen für ein gutes Betriebsklima schafft.

Dieter Mutard



3



Erteilt für das Gesamtmaschinenkonzept aus Arbeitsplatz, Fahrwerk und Schnellwechselsystem.
www.agr-ev.de

Multifunktional auf ganzer Strecke

Citymaster 1650 – mehr Möglichkeiten von Anfang an

Die professionelle Kompakt-Reinigungsmaschine mit Zusatznutzen setzt neue Maßstäbe in der 3,5-t-Klasse: zum Beispiel mit Knicklenkung und permanentem Allradantrieb, hydraulischen Geräteantrieben und vollgefedertem Fahrwerk. Und bietet umfangreiche Neuerungen für mehr Arbeitskomfort, Sicherheit und Effizienz – egal ob in ausschließlicher Nutzung als Kompaktkehrmaschine oder als vielseitiger Geräteträger für den kommunalen Ganzjahreseinsatz. Dazu passend: attraktive Finanzierungs- und Beschaffungsoptionen wie kurzfristige Miete oder Leasing. Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten!

Hako – Multifunktionalität ohne Kompromisse.





Multicar M27compact

Der Multicar 27compact kombiniert die Leistungsstärke und Flexibilität eines multifunktionalen Geräteträgers und Transporters mit dem Komfort und der Zuverlässigkeit eines Nutzfahrzeugs – und lässt sich bereits mit Pkw-Fahrlaubnis Klasse B fahren. Mit kompakten 1,62 m Breite ist er optimal für schwer zugängliche Einsatzorte. In seiner Funktion als Transporter befördert er Nutzlasten von über 1 t. Und als flexibler Geräteträger lässt er sich schnell und werkzeuglos für fast alle Anwendungen im Ganzjahreseinsatz umrüsten.

Immer schnell am nächsten Einsatzort: mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.



Eine Maschine, fast alle Anwendungen: Der Multicar M27compact lässt sich mit vielen An- und Aufbaugeräten an alle Einsätze und Bedingungen anpassen.



Das Full-Liner-Programm für die Kommunaltechnik:



Immer ganz in Ihrer Nähe

Hako-Niederlassungen und Vertragshändler:

- | | |
|---|---|
| 01728 Bannewitz
Hako GmbH
Niederlassung Dresden
Tel.: 0351-400290 | 45329 Essen-Karnap
Hako GmbH
Niederlassung
Rhein-Ruhr
Tel.: 0201-8348600 |
| 04349 Leipzig
Schlotte GmbH
Reinigungs- und
Kommunaltechnik
Tel.: 034298-48690 | 56642 Kruft
Jungbluth Fördertechnik
GmbH & Co. KG
Tel.: 02652-9370 |
| 08525 Plauen
Scholz Fahrzeugteile GmbH
Tel.: 03741-55780 | 65439 Flörsheim-Weilbach
Hako GmbH
Niederlassung Rhein-Main
Tel.: 06145-93590 |
| 13407 Berlin
Hako GmbH
Niederlassung Berlin
Tel.: 030-3519200 | 66787 Wadgassen-Hostenbach
Motorgeräte Wagner e. K.
Saarland
Tel.: 06834-400555 |
| 19089 Crivitz
Reitec Reinigungs- und
Kommunaltechnik GmbH
Tel.: 03863-225570 | 71726 Benningen am Neckar
Hako GmbH
Niederlassung
Stuttgart-Karlsruhe
Tel.: 07150-399080 |
| 23863 Kayhude
Hako GmbH
Niederlassung
Hamburg-Bremen
Tel.: 040-64421230 | 82110 Germering
Hako GmbH
Niederlassung München
Tel.: 089-8942680 |
| 31319 Höver
Hako GmbH
Niederlassung Hannover
Tel.: 05132-920430 | 89312 Günzburg
Ulrich Hofmann GmbH
Tel.: 08221-207700 |
| 39179 Barleben
OT Ebandorf
Auto März
Fahrtechnik GmbH
Tel.: 039203-56340 | 91126 Schwabach
Hako GmbH
Niederlassung Franken
Tel.: 09122-99710 |

Das nennen wir Kundennähe.

Ihre nächste Hako-Werkstatt und weitere Stützpunkte finden Sie schnell und einfach unter www.hako.com oder direkt über den QR-Code.



Ausgelagert

Im Oberallgäu kann es im Winter extrem viel Schnee geben – oder fast gar keinen. Die Kommunalen Dienste Oberstdorf (KDO) haben bisher immer eine leistungsfähige **Selbstfahr-Schneefräse** vorgehalten. Jetzt wäre dafür eigentlich eine **Neubeschaffung** angestanden. Aber es gibt eine **bessere Lösung**.

Als Kommune mit vielen Urlaubsgästen und einigen Großveranstaltungen, wie zum Beispiel dem Skisprung-Weltcup oder der kommenden Nordischen Ski-WM im Jahr 2021, muss es in Oberstdorf immer tipp-topp aussehen. Für die Kommunalen Dienste Oberstdorf (KDO) ist das bei der Straßenreinigung und dem Winterdienst eine besondere Herausforderung. Sowohl organisatorisch als auch von der technischen Ausstattung her ist da Einfallsreichtum gefragt. Erst in der Ausgabe 02-2020 von KommunalTechnik haben wir Ihnen einen MAN-Lkw vorgestellt, der perfekt für seinen Einsatzzweck individuell aufgebaut wurde und dabei noch deutlich günstiger, als ein vergleichbarer Kommunal-Geräteträger war.

„Für die Winterdienst-Saison 2019/2020 stand nun die Anschaffung einer neuen Selbstfahr-Schneefräse an“, erzählt Martin Winkler, Abteilungsleiter bei den KDO. „Unsere alte Schmidt Supra war jetzt 20 Jahre im Einsatz, da sind zunehmend Reparaturen nötig und es gibt Probleme mit der Ersatzteilversorgung. Dadurch ist die Einsatzsicherheit einfach nicht mehr gegeben. Kostenpunkt für eine neue: 425 000 € – eine ganze Menge Geld!“

Nach vielen Gesprächen und Kalkulationen fand Martin Winkler aber eine bessere Lösung: Die externe Vergabe. Das in Tiefenbach bei Oberstdorf ansässige Unternehmen GS-Forst ist europaweit im Bereich der Holzernte tätig und traute sich zu, diese Investition zu stemmen. Aber nicht nur das: Damit es ein Back-up für Notfälle gibt, steht zusätzlich zur Supra 4002 noch ständig eine weitere Maschine bereit.

„Trotzdem ist das für beide Seiten eine Win-Win-Situation“, erzählt Martin Winkler. „Wir haben eine große Sicherheit, was uns gerade im Hinblick auf die Nordische Ski-WM im nächsten Jahr extrem wichtig ist. Unser Vertragspartner konnte anhand unseres Zahlenmaterials reell kalkulieren. Der Vertrag wurde vorerst über fünf Jahre geschlossen. Der Clou ist allerdings, dass die Selbstfahrer nicht nur im Winter die gesamten Fräsarbeiten im Markt Oberstdorf übernehmen, sondern ganzjährig im Einsatz sind. Durch die höhere Auslastung sinken die fixen Kosten und damit die Stundensätze, die Wirtschaftlichkeit



steigt. Aber was macht eine Spezialmaschine, die mit einer Motorleistung von 435 PS bis zu 3.500 t Schnee fördern kann, im Sommer? Da hat GS-Forst bereits Kunden aus der Landwirtschaft, bei denen die Maschinen Mais auf das Silo Fräsen sollen. Die Supras kommen dabei als Ergänzung beziehungsweise Ersatz für Radlader, schwere Traktoren oder Pistenraupen zum Einsatz. Und wir haben damit bereits ein Sommer-Thema für unsere Zeitschrift LOHNUNTERNEHMEN gefunden. Wir bleiben also dran.

Johannes Hädicke,
Redaktion KommunalTechnik

- 1 Die Fahrer der Schneefräsen und die Initiatoren: Unternehmer Thaddäus Göhl (r.) und Martin Winkler, KDO (2.v.r.).
- 2 Die Schmidt Supra 4002 hat eine Motorleistung von 435 PS. Dank Knicklenkung ist sie sehr wendig, die Hubkabine sorgt für eine gute Übersicht.

Das Unternehmen GS-Forst betreibt inzwischen drei Selbstfahr-Schneefräsen. Sie werden im Sommer zur Beschickung von Fahrsilos in der Landwirtschaft eingesetzt.



Fotos: Bastian Morell, KDO



DISKUSSION

Service, Teile und eine systemübergreifende Kompetenz

Der Unimog ist geländegängig, er ist flexibel einsetzbar und er hat es für viele nach über sieben Jahrzehnten am Markt zu einem Legendenstatus gebracht. Die **Kundenanforderungen an die Fachwerkstatt** sind hoch, denn häufig wird der Unimog als unersetzbares Arbeitstier eingesetzt. KommunalTechnik hat Kunden und Werkstatt an einen Tisch zusammengeführt und gemeinsam diskutiert, was für einen reibungslosen Einsatz der Maschinen heute notwendig ist.

Komplexe Technik, wie sie der Unimog darstellt, benötigt aber auch Service, Wartung und Reparaturen. Dafür stehen deutschlandweit rund 220 Vertragswerkstätten zur Verfügung. Eine davon ist der autorisierte Mercedes-Benz Unimog Servicepartner Marreck GmbH aus Unterstedt bei Rotenburg/Wümme. Der Unimog-Bestand, der hier re-

gelmäßig gewartet und repariert wird, umfasst deutlich über 200 Fahrzeuge. Acht Mitarbeiter in der Werkstatt und vier in der Teilebeschaffung sorgen für einen kompetenten und umfassenden Service rund um den Unimog. Die Mitarbeiter wissen sehr genau um die speziellen Anforderungen der Unimog-Kunden. Diese Anforderungen standen jetzt

im Mittelpunkt einer Expertenrunde, zu der Mercedes-Benz Special Trucks und die KommunalTechnik-Redaktion eingeladen hat. Den passenden Rahmen für die Diskussionsrunde bot die Marreck Unimog-Servicewerkstatt.

DIE TEILNEHMER



Wolfgang Völker,
Leitung Unimog
Service&Parts
Marketing



Dennis Krüger,
Unimog
Service&Parts
Marketing



Andreas Voss hat
1982 mit der Aus-
bildung zum Kraft-
fahrzeugmechaniker
begonnen, 1991
die Meisterprüfung
abgelegt und leitet
seitdem die Werk-
statt der Marreck
GmbH.



Joachim Lange hat
bei Marreck 1990
Groß- und Außen-
handelskaufmann
gelernt. Er ist seit
1996 als Leiter für
das gesamte
Ersatzteilgeschäft
zuständig.



Heiko Hesse leitet
den Bauhof der
Stadt Rotenburg
an der Wümme.
Der Bauhof be-
treibt drei Unimog
verschiedener Bau-
reihen.



Sascha Voß hat bei
Marreck gelernt
und ist seit 1999
Lohnunternehmer.
Voß betreibt vier
Unimog und ist ein
Kunde, dem in der
Werkstatt fast alle
Türen offenstehen.



Frank Fruggel,
Wirtschaftsprüfer,
Steuerberater und
stiller Gesellschaf-
ter der Marreck
GmbH.

► **Kommunaltechnik: Wie alle Nutzfahrzeuge benötigen auch Unimog-Geräte-träger Wartung, Service und gelegentlich Reparaturen. Wie sehen die Anforderungen der Unimog-Kunden an ihre Service-werkstatt aus?**

► **Heiko Hesse:** Die Unimog übernehmen bei uns auf dem Bauhof der Stadt Rotenburg/Wümme zahlreiche Aufgaben. So sind sie aktuell in der Beseitigung von Sturmschäden im Einsatz, sie werden natürlich auch für den Winterdienst genutzt und im Sommer sind sie im Mäh- und Mulcheinsatz. Sie werden also immer gebraucht! Entsprechend wichtig ist für uns Zuverlässigkeit sowie im Wartungs- und Reparaturfall, dass wir die Fahrzeuge schnell wiederbekommen. Lange Standzeiten können wir uns nicht erlauben. Daher nutzen wir gerne die Möglichkeit, die Geräte-träger hier in unserer Servicewerkstatt freitags und samstags reparieren zu lassen.

► **Sascha Voß:** Bei mir sieht das ähnlich aus. Ich betreibe als Lohnunternehmer im Forst- und Kulturbau eine Flotte von vier Unimog. Die sind jeweils mit einem festen Aufbau oder Anbaugerät verbunden. Probleme stellen sich meist dann ein, wenn die Fahrzeuge im Ein-

satz sind. Aus diesem Grund ist es auch für mich extrem wichtig, bei Problemen sehr zeitnah Unterstützung durch die Werkstatt zu bekommen.

Die Unimog übernehmen bei uns auf dem Bauhof der Stadt Rotenburg/Wümme zahlreiche Aufgaben.

Heiko Hesse, Bauhofleiter

► **Wie oft muss ein Unimog im Regelfall zum Service in die Werkstatt?**

► **Andreas Voss:** Die Wartungsintervalle liegen bei der aktuellen Baureihe bei 1.400 Betriebsstunden bzw. mindestens einmal jährlich. Frühere Baureihen mussten häufiger zum Service in die Werkstatt. Unabhängig davon ist es gerade für unsere Kunden sehr wichtig, jederzeit nicht nur einen Ansprechpartner zu haben, sondern im Notfall auch sofort Unterstützung durch die Werkstatt zu bekommen. Unsere Werkstatt ist offiziell an 5 Tagen in der

Woche geöffnet. Montags bis donnerstags sind wir bis 17 Uhr für unsere Kunden da, freitags bis 16 Uhr. Aber wir stehen unseren Kunden grundsätzlich auch über die Öffnungszeiten hinaus zur Verfügung, gerade wenn die Fahrzeuge kurzfristig benötigt werden.

► **Das setzt eine ebenso kurzfristige Versorgung mit den benötigten Ersatzteilen voraus. Ist die gewährleistet?**

► **Wolfgang Völker:** In Erstkundenhand werden die Unimog unter sehr professionellen Bedingungen betrieben. In zweiter Hand folgt meist ein semiprofessioneller Einsatz. Zusammen kommt ein Unimog auf eine Gesamteinsatzdauer von durchschnittlich 20 Jahren im Profieinsatz. Das ist nur möglich, wenn die Fahrzeuge auch professionell gewartet und repariert werden. Unsere Aufgabe als Hersteller ist es, dafür die Teile auch nach 25 Jahren noch vorzuhalten. Natürlich stoßen wir manchmal an die Grenzen der Lieferfähigkeit, aber wir haben verschiedene Möglichkeiten, an die benötigten Teile heranzukommen.

► **Joachim Lange:** In der Regel finden wir immer eine Lösung! Wenn das Zentrallager oder

Die neuen Profihopper!

Der Maßstab für
Schlagkraft – Vielseitigkeit – Stabilität

■ Exaktschnittroter SmartCut:

Mähen und Aufsammeln von kurzem und langem Gras auch bei feuchtem Wetter. Leise und staubarm.

■ PowerCompactor-System:

Schneckenförderung zur Mähgutverdichtung.

■ Intelligenter Allradantrieb 4WDi



Profihopper 1250 SmartLine, 1,25 m

Profihopper 1500 SmartLine, 1,50 m

NEU: STAGE V Motortechnik

Einer für ALLES: Mähen, Vertikutieren, Mulchen, Aufsammeln

GO for Innovation

amazone.de



AMAZONE



Das Spektrum der Reparaturarbeiten beim Mercedes-Benz Unimog Servicepartner Marreck umfasst alle Arbeiten vom Service bis zur Komplettrestaurierung.



Die Marreck GmbH betreibt ein umfangreiches Teilelager.

die deutschlandweit 5 Regionalläger ein benötigtes Ersatzteil nicht liefern können, tauschen wir uns innerhalb des Service-Netzwerkes aus. Unser Lager umfasst beispielsweise rund 2.500 Positionen. Darin befindet sich auch der eine oder andere Schatz aus vergangenen Zeiten. Andere Unimog-Vertragshändler haben ebenfalls viele Teile vorrätig. Ein Pool, in dem sich immer wieder Teile finden, die es eigentlich schon gar nicht mehr gibt.

► **Dennis Krüger:** Unsere Service-Partner sind darüber hinaus weit mehr als nur Teilelieferant. Die Mitarbeiter in den Servicewerkstätten kümmern sich intensiv um die Probleme der Unimog-Kunden. Das wird geschätzt und macht diese sehr intensive Zusammenarbeit zwischen Kunde, Servicebetrieb und Hersteller aus.

► **Völker:** Was die jeweiligen Servicebetriebe an Teilen lagermäßig vorhalten, ist sehr unterschiedlich. Die jeweilige Region und die damit verbundenen Arbeitsschwerpunkte der eingesetzten Geräteträger geben hier vor, welche Teile häufig benötigt und damit vorgehalten werden.

► **Sie pflegen also ein sehr loyales Verhältnis zu Ihren Kunden. Ist denn die Kundschaft auch bereit, diese Loyalität zu honorieren?**

► **Voss:** Wir spüren sehr viel Zuspruch seitens unserer Kunden. Natürlich spielt die Zahl, die auf der Rechnung unten rechts steht, eine wichtige Rolle. Aber über diese Zahl müssen wir mit den allermeisten unserer Kunden nicht diskutieren. Wir liefern Teile, das Know-how, kommen den Bedürfnissen unserer Kunden mit Blick auf die Verfügbarkeit der Fahrzeuge entgegen und machen Dinge möglich, die auch in Nutzfahrzeugwerkstätten längst nicht immer selbstverständlich sind. Wir bieten also einen sehr umfassenden Service, der natürlich seinen Preis hat.

► **Frank Fruggel:** Die Mitarbeiter unserer Servicewerkstatt leben hier eine „Geht nicht, gibt es nicht-Mentalität“. Das setzt sehr viel Erfahrung auf Seiten der Werkstattmitarbeiter und der Mitarbeiter in der Teilebeschaffung voraus. Genau darin liegt unser Unternehmensmehrwert. Das wissen unsere Kunden und das schätzen sie auch, gerade wenn es um die wirklich schwierigen Fälle geht.

Der ständige Kontakt mit den Kunden ist das A + O in diesem Geschäft.

Andreas Voss, Werkstattmeister

► **Können Sie ein Beispiel für einen schwierigen Fall nennen?**

► **Voss:** Die Kollegen eines anderen Unimog-Service-Betriebes sollten das Getriebe eines Unimog reparieren. Zwei Zahnräder auf der Vorgelegewelle waren so stark beschädigt, dass sie getauscht werden mussten. Die Herausforderung dabei: Der Unimog und damit auch sein Getriebe waren bereits über 40 Jahre alt. Teile, noch dazu so spezielle Teile, standen auch nach intensiver Recherche nicht mehr zur Verfügung. Ich hatte jedoch die Vorgelegewelle aus einem identischen Getriebe vor vielen Jahren aus einem verschrotteten Unimog gerettet. Von der konnten wir die Räder abziehen, auf die Welle des Kunden schrumpfen und das Problem war gelöst.

► **Welche Rolle spielen die Ersatzteilpreise für die Kunden?**

► **Hesse:** Wir müssen als Bauhof ab einer bestimmten Summe verschiedene Angebote einholen. Aber natürlich haben wir auch einen gewissen Ermessensspielraum. Es macht natürlich keinen Sinn, wegen 20 €

einen Mitarbeiter zu einem deutlich weiter entfernten Servicebetrieb oder Händler zu schicken, um ein dringend benötigtes Teil zu kaufen.

► **Voß:** Auch ich muss mit meinen Fahrzeugen Geld verdienen. Wenn ein Teil getauscht werden muss, spielt der Preis für mich nicht die vordergründige Rolle. Es ist wichtig, dass das Gerät weiterarbeiten kann.

► **Voss:** Wir haben hier in der Region sehr viel mit Kunden aus dem Kommunalbereich zu tun. Gerade mit Blick auf die Ersatzteile sind Ausschreibungen nicht wirklich ein Thema. Natürlich wird hier und da mal über einen vermeintlich zu hohen Preis gesprochen, aber der Unimog soll schließlich wieder laufen, da wird nicht über eine Handvoll Euros diskutiert.

► **Das Thema Preise hängt ja immer auch mit unterschiedlichen Ersatzteilqualitäten zusammen. Was bevorzugen die Unimog-Kunden? Wird eher zur Original-Ersatzteilen gegriffen, oder erliegt der eine oder andere dem Reiz günstigerer Teile von Fremdherstellern?**

► **Lange:** Wir empfehlen unseren Kunden grundsätzlich den Einbau von Mercedes-Benz Originalersatzteilen. Fremd- oder Nachbauteile bergen mit Blick auf die Qualität ein nicht zu unterschätzendes Risiko für den Kunden. Oft halten sie nicht so, wie das bei Mercedes-Benz Originalersatzteilen der Fall ist. Das kann für den Kunden unter dem Strich deutlich teurer werden.

► **Voss:** Wir haben mal für einen Kunden eine Kupplung in seinen MB-Trac eingebaut, die er bei einem freien Teilehändler gekauft hatte. Wir haben ihn allerdings im Vorfeld sehr deutlich darauf aufmerksam gemacht, dass wir für das Ersatzteil keine Garantie übernehmen können. Nach nur 14 Tagen ist ein Ausrückarm der Kupplung gebrochen und sie musste erneut getauscht werden. Für den Kunden war

Individueller Personenschutz

das ein kostspieliges Experiment. Preisdumping mit Blick auf die Ersatzteile passt einfach nicht in einen Unimog oder MB-Trac.

► **Völker:** Das Mercedes-Benz Originalersatzteil ist für uns ein Alleinstellungsmerkmal. Bei dem Originalersatzteil können sich die Kunden auf die Qualität zu 100 % verlassen. Bei Nachbauteilen ist das häufig nicht der Fall. Qualitätsmängel können hier zu Spätschäden führen, die wiederum kostspielige Folge Reparaturen nach sich ziehen können.

► **Krüger:** Einen solchen Fall hatten wir erst kürzlich. Ein Kunde hat in seinem Unimog einen Nachbauluftfilter eingebaut, den er günstig über einen Internet-Händler gekauft hat. Die darin enthaltene Filterfläche war deutlich geringer, als die des Originalfilters. Die Folge: Ein solcher Filter wird sich sehr viel schneller zusetzen. Wird er dann nicht auch vorzeitig gewechselt, können kapitale Motorschäden die Folge sein. Dieses Risiko ist vielen, die sich für günstigere Nachbauteile entscheiden, nicht bewusst.

► **Völker:** Das Spektrum der Ersatzteile, die nicht unseren Unimog-Qualitätsstandards entsprechen, ist groß. Da gibt es Stoßdämpfer mit dünneren Wandungen, drehende Teile, die nicht ausgewuchtet sind, oder Scheibenwischer, die nicht über die erforderliche Vorspannung verfügen und somit nicht richtig anliegen und damit auch nicht sauber wischen können. Manchmal droht nicht nur das Risiko kurzfristiger erneuter Reparaturen sprich einer kürzeren Lebenszeit, sondern diese Teile können auch sicherheitsrelevante Folgen nach sich ziehen. Hier leisten wir von Mercedes-Benz sehr viel Aufklärungsarbeit auf Messen, Hausmessen unserer Servicepartner, aber auch auf den Social-Media-Kanälen.

► **Lange:** In diesem Kontext möchte ich noch auf ein weiteres Problem aufmerksam machen, das im freien Teilehandel schon mal auftritt. Das ist die richtige Identifikation der Teile. Wird das Teil nicht korrekt identifiziert ist eine Fehllieferung und damit längere Standzeiten häufig die Folge.

► **Völker:** Auch das ist ein sehr wichtiger Aspekt! Ein freier Teilehändler besitzt zweifellos Verkaufskompetenz. Das erforderliche technische Know-how rund um den Unimog besitzen jedoch unsere Servicepartner, der auch die erforderliche technische Beratung darstellen kann. Das Gesamtpaket ist einfach sehr viel umfangreicher, als im freien Teilehandel. Aus diesem Grund gibt es über unsere Organisation auch keine Zweitmarke. Das Originalteil ist das beste Teil für den Kunden!

► **Wie sieht es mit Serviceverträgen für die verschiedenen Unimog-Baureihen aus. Werden diese Optionen von ihren Kunden nachgefragt?**

► **Völker:** Selbstverständlich bieten wir auch für den Unimog Serviceverträge mit unterschiedlichen Leistungsumfängen an. Die sind

im Markt jedoch noch nicht wirklich angekommen. Sehr viel gefragter sind im Unimog-Segment Garantieverlängerungen von 2 auf 3 oder sogar 4 Jahre. Diese Anschlussgarantien bringen unseren Kunden eine höhere Kalkulationssicherheit in den ersten Jahren. Diese Garantieverlängerungen haben im deutschen Markt mittlerweile eine Abdeckung von rund 80 %.

Sehr viel gefragter sind im Unimog-Segment Garantieverlängerungen von 2 auf 3 oder sogar 4 Jahre.

Wolfgang Völker, Leitung
Unimog Service&Parts Marketing

► **Hesse:** Von dieser Möglichkeit machen auch wir als Kunde aus dem Kommunalbereich Gebrauch. So gibt es zumindest während des Garantiezeitraums keine kostspieligen Überraschungen. Während der Garantiezeit lassen wir auch alle Arbeiten von der Vertragswerkstatt durchführen.

► **Voß:** Auch meine Neufahrzeuge bekommen eine Garantieverlängerung. Die zusätzlichen Kosten dafür fallen bei den anfallenden Investitionskosten nicht wirklich ins Gewicht, geben mir als Fahrzeugbetreiber aber ein hohes Maß an Kostensicherheit.

► **Das heutige Gespräch hat deutlich gemacht, dass mit Blick auf den Unimog das Verhältnis zwischen Kunden, Hersteller und Serviceorganisation ein sehr konstruktives ist. Was ist das Rezept für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit?**

► **Voss:** Der ständige Kontakt mit den Kunden ist das A + O in diesem Geschäft. Wir kennen unsere Kunden und ihre jeweiligen Anforderungen sehr genau. Das geht weit über den Unimog hinaus, wie der vorhin bereits genannte Gedanke einer Systempartnerschaft sehr gut beschrieben hat. Wir helfen unseren Kunden auch bei allen Problemen mit Anbaugeräten oder auch anderen Fahrzeugen ihrer Flotte.

► **Krüger:** Das ist ein sehr wichtiger Aspekt! Die professionellen Unimog-Kunden erwarten von ihrer Service-Werkstatt eine Systembetreuung, die auch Aufbauten wie Ladekräne, Mähaußleger, Häckselaggregate und andere Anbaugeräte umfasst.

► **Völker:** Das lässt sich so auch auf andere Unimog-Servicestandorte übertragen. Der persönliche Kontakt wird sehr stark gepflegt und davon profitieren auch wir als Hersteller. Die Werkstattmitarbeiter sind mit dem Ohr direkt am Markt und spiegeln uns die Kundenbedürfnisse wider.

Die Diskussion führten

Jens Noordhof und Stephan Keppler,
Redaktion KommunalTechnik



► **NEU: mobile Fahrzeugsperrn für temporäre Veranstaltungen**



► **wartungsarme High Security Poller mit elektromechanischem Antrieb**



► **NEU: feststehende High Security Poller mit nur 200 mm Einbautiefe**

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Technologie mit Potenzial

Immer auf dem Laufenden zu bleiben, ist gar nicht so einfach. Das gilt vor allem, wenn das Tagesgeschäft so vielseitig ist, wie für Mitarbeiter von Bauhöfen und Kommunaldienstleistern. **Rund 200 Kommunalprofis aus ganz Norddeutschland** hatten noch vor der Coronakrise Gelegenheit, sich im Rahmen des Kommunaltechniktages der Handelskette Gartenland über **aktuelle Trends** und **Herausforderungen** in der Kommunaltechnik zu informieren.



Fotos: Keppler

2

1 Volles Haus: Noch vor der Corona-Krise lud die Handelskette Gartenland zum Kommunaltechniktage nach Zeven ein.

2 Erläuterte Vorschriften im Zusammenhang mit Lithium-Ionen-Akkus: Der Gefahrgutexperte Denis Beck.

3 Umfassende Maschinenausstellung: Auch die war Teil des Kommunaltechniktages.

Laubbläser, Kettensägen, Freischneider: Auf kommunalen Bauhöfen und bei kommunalen Dienstleistern kommen immer mehr Kleinmotorgeräte mit Akkuantrieb zum Einsatz. Der kontinuierliche Anstieg von akkubetriebenen Kleinmotorgeräten stellt kommunale Bauhöfe und Kommunaldienstleister vor neue Herausforderungen. Lithium-Ionen-Akkus unterliegen der Gefahrgutverordnung. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an Transport und Lagerung der Stromspeicher. Das hat die Handelskette Gartenland, die auch Profi-Equipment im gesamten norddeutschen Raum vertreibt, zum Anlass genommen, über das Thema im Rahmen ihres jüngsten Kommunaltechniktages zu informieren. Auf was beim Umgang, Transport und der Lagerung von Lithium-Ionen-Akkus geachtet werden muss, erläuterte der Gefahrgutexperte Denis Beck.

Handwerkerregelung greift

Denis Beck wies zunächst auf das Gefahrenpotenzial der weit verbreiteten Lithium-Ionen-Akku-Technologie hin. Vor allem beschädigte Akkus oder das Laden mit nicht geeigneten Ladegeräten könne zu Überhitzungen und Bränden führen. Beispiele dafür gibt es reichlich. So hätten defekte und überhitzte Handy-Akkus schon für zahlreiche Brände unter anderem in Flugzeugen geführt.



3

Es gibt also gute und nachvollziehbare Gründe dafür, dass Lithium-Ionen-Akkus als Gefahrgut eingestuft sind. Dadurch unterliegen sie auch dem Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße, kurz ADR, die die Lagerung und den Transport von Lithium-Ionen-Akkus regelt.

Aber keine Angst, man muss kein geschulter Gefahrgutexperte sein, um rechtssicher mit Akkus unterwegs zu sein. Bei den allermeisten kommunalen Bauhöfen, kommunalen Dienstleistern und Galabau-Betrieben greift die sogenannte Handwerkerregelung. Unter diese Regelung fallen mitgeführte Lithiumzellen und Akkus, deren Nettogewicht 333 kg nicht überschreitet. Nach dieser Regelung ist

es erlaubt, für die eigenen Handwerkszeuge die notwendigen Akkus und Ersatz-Akkus zu transportieren und zu lagern. Allerdings gilt auch innerhalb des Geltungsbereiches dieser Regelung, dass beim Transport für eine angemessene Ladungssicherung gesorgt sein muss. Ausdrücklich nicht unter die Handwerkerregelung fallen der Transport und die Lagerung defekter Akkus. Hier sind Profis mit dem notwendigen Equipment für einen sicheren Transport defekter Akkus gefragt.

Effiziente EPS-Bekämpfung

Thematisiert wurde auf dem Kommunaltechniktage ein weiteres Problem, das viele Bauhöfe in zunehmendem Maße beschäftigt. Die

Rede ist vom Eichenprozessionsspinner (EPS). Seine Larven schlüpfen je nach Temperatur in den Monaten April und Mai und verlassen die Nester. Das Problem des EPS sind die Brennhaare, die bei Menschen und Tieren wie Hunden und Katzen allergische Reaktionen auslösen und gesundheitliche Probleme hervorrufen können.

Eichenprozessionsspinner gehören zu den Nachtfaltern, die ein warmes und trockenes Klima bevorzugen. Von beidem hatten die Insekten in den vergangenen zwei Sommern reichlich. In einigen Regionen Deutschlands hat sich der Eichenprozessionsspinner daher deutlich vermehrt. Zu einer weiteren Zunahme der Insekten wird auch der ungewöhnlich milde Winter beitragen. Mittlerweile sind alle Bundesländer mit dem Problem konfrontiert. Besonders stark betroffen sind die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Bayern.

Bei akutem Befall mit Eichenprozessionsspinnern ist schnelles und effizientes Handeln gefragt, vor allem wenn sich befallene Bäume in der Nähe von Spielplätzen befinden. Grundsätzlich stehen drei Methoden zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners zur Verfügung: Bei der chemischen Bekämpfung werden die Larven mit einem Insektizid besprüht und verenden. Der Chemieeinsatz, insbesondere in belebten Parkanlagen, ist mit Risiken verbunden und daher in vielen Kommunen keine Option.

Ebenfalls nicht ungefährlich ist die thermische Bekämpfung. Dabei werden die Larven abgeflammt. Angesichts der letzten beiden sehr trockenen Sommer ebenfalls eine Bekämpfungsmethode mit vergleichsweise hohem Risikopotenzial. Ein ähnliches Prinzip verfolgt die Bekämpfung mittels Heißwasser, für die allerdings vergleichsweise teure Heißwassertechnik benötigt wird.

Mit deutlich weniger Risiken ist die mechanische Bekämpfung verbunden. Hierbei werden die Raupen abgesaugt. Dazu braucht es lediglich einen geeigneten Höhenzugang, um an die auf Bäumen lebenden Larven heranzukommen, einen geeigneten

Sauger und natürlich die persönliche Schutzausrüstung (PSA) für den Schädlingsbekämpfer.

Zuverlässige Filtertechnik

Was genau zeichnet einen geeigneten Staubsauger aus? Grundvoraussetzung für das Absaugen ist ein Sauger, der über eine absolut sichere und zuverlässige Filtertechnik verfügt, damit die Raupenhaare nicht gleich nach dem Aufsaugen der Larven wie-

der in die Umwelt abgegeben werden. Industriestaubsauger, die sich inzwischen bei vielen Schädlingsbekämpfern etabliert haben, die auf das Absaugen der Eichenprozessionsspinner setzen, sind Sicherheitssauger der H-Klasse, wie sie von verschiedenen Herstellern wie Nilfisk angeboten werden. Mit den Sicherheitssaugern der Staubklasse H, die ursprünglich für Asbestsanierungen entwickelt wurden, dürfen Stäube der Staubklassen L, M und H auf-

gesaugt werden. Dazu gehören alle gesundheitsgefährdenden Stäube, alle krebserregenden Stäube sowie mit Krankheitserregern und Bakterien belastete Stäube. Teil des Gartenland-Kommunaltages in Zeven war auch eine umfangreiche Maschinen- und Geräteausstellung. Auch hier gab es zahlreiche akkubetriebene Kleinmotorgeräte sowie Schlepper und Kleintraktoren zu sehen. ■

Stephan Keppler,
Redaktion KommunalTechnik



Es ist die Leidenschaft für die kleinen Dinge, für die Details, die niemand anderes sieht. Sich mit nichts anderem als dem Besten zufrieden zu geben. Perfektion ist eine Einstellung. Und wir sind stolz darauf.

 **JOHN DEERE**

NOTHING RUNS LIKE A DEERE

TSS0730TGER_DE

»ARBEIT. PERFEKT GEMACHT.«

Gmeiner GmbH

Flexibel

Unter dem Dach von Bucher Municipal sind eine ganze Reihe traditionsreicher Unternehmen versammelt. Darunter auch die Gmeiner GmbH mit Sitz in Wernberg-Köblitz in der Oberpfalz. KommunalTechnik sprach mit Geschäftsführerin Victoria Rasoulkhani, wie sich der **Hersteller von Winterdiensttechnik** innerhalb des Konzerns positioniert.

Bucher Industries ist ein in der Schweiz ansässiger Konzern, der mit über 13.000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 2,862 Mrd. € erwirtschaftet hat (Stand 2019). Das Geschäft ist in verschiedene Bereiche aufgeteilt: Bucher Hydraulics (Umsatz von 598 Mio. €, 2.766 Mitarbeitende), Bucher Emhart Glass (449 Mio. €, 1.770 Mia), Bucher Specials (291 Mio. €, 948 Mia) sowie die Kuhn Group, einem Hersteller von landwirtschaftlichen Maschinen (1085 Mio. €, 5188 Mia.). Die Kommunaltechnik befindet sich unter dem Dach von Bucher Municipal (499 Mio. €, 2.370 Mia.). Die Holding hat mit insgesamt 13.107 Mitarbeitenden einen Umsatz von knapp 3 Mrd. € erwirtschaftet (Stand 2019).

Gmeiner gehört seit dem Jahr 2007 zu Bucher. Gegründet wurde das Unternehmen bereits 1965. Damals wurden ausschließlich Winterdienst-Streuer für den Unimog angeboten – die offizielle Gerätesystempartnerschaft mit Mercedes besteht seit 1999. Während Gmeiner die Produkte lange Zeit extern fertigen ließ, wurde 2001 eine eigene Produktion aufgebaut. Ein Jahr nach der Übernahme durch Bucher wurde der neue Standort in Wernberg-Köblitz bezogen, 2010 entstand dort eine neue Produktionshalle.

Im Jahr 2014 wurden die Aktivitäten der Hersteller von Winterdienst-Technik von Bucher Municipal zusammengefasst. Seitdem

agieren Gmeiner sowie der italienische Hersteller Giletta, ebenfalls Hersteller von Streuern und Pflügen, unter einer gemeinsamen Dachmarke. Am Standort Wernberg-Köblitz arbeiten 63 Menschen.

„Klar, historisch gesehen sind wir sehr stark mit dem Unimog verbunden“, erklärt Victoria Rasoulkhani, Geschäftsführerin der



Victoria Rasoulkhani ist Geschäftsführerin der Gmeiner GmbH.

Gmeiner GmbH. „Dabei ist es aber unsere große Stärke, dass wir sämtliche Baugrößen für alle gängigen Fahrzeuge anbieten. Dazu gehören Schmalspurgeräteträger, Unimog, Lkw aller Größen und Traktoren. Auch für den Fastrac haben wir eine spezielle Lösung. Sondergrößen sind dank modularer Bauweise kein Problem. Diese Flexibilität ist nicht nur für unsere Kunden wichtig, sondern auch für unsere Position am Markt. Denn mal ist ein starkes Unimog-Jahr, im nächsten verkaufen wir dann wieder mehr Geräte für Schmalspurfahrzeuge. Einen ganz klaren Trend sehen wir in einer erhöhten Soleausbringung. Die letzten Jahre war es sehr offensichtlich, dass nicht nur die Ausbringung von FS 30 zunimmt, sondern FS 50 und FS 100 immer wichtiger werden. Dabei sehen wir es als unsere Aufgabe Technik zu entwickeln, mit der der Kunde umweltschonender, effizienter und damit kostengünstiger arbeiten kann.“

Kernkompetenz Streuer

Die Kernkompetenz der Gmeiner GmbH sind Winterdienst-Streuer. Ein Meilenstein war hier die Einführung der Zweiwellen-Technologie. „Der große Vorteil dabei ist, dass diese Streuer einen niedrigeren Schwerpunkt haben“, erklärt Victoria Rasoulkhani. „Das verbessert das Fahrverhalten des Trägerfahrzeugs, außerdem bauen wir diese bei gleichem Volumen niedri-

ger als Wettbewerbsprodukte, was eine gute Sicht ermöglicht. Unser Sortiment gliedern wir in vier Bereiche. Der Husky hat ein Volumen von 0,4 bis 1,8 m³. Er ist für Schmalspur-Fahrzeuge konzipiert und als Ein- sowie Zweiwellen-Streuer erhältlich. Optional gibt es ihn mit Doppelkammer und der Möglichkeit, Feuchtsalz auszubringen. Der Zweiwellen-Streuer Yeti, mit einem Volumen von 1,4 bis 4,4 m³, ist DER Unimog-Streuer. Er eignet sich aber auch für mittlere Lkw. Mit ihm kann auch FS 50 oder sogar FS 100 ausgebracht werden, beides über den Streuteller. Für große Lkw bieten wir sowohl den Icebear als auch den Icebear Combi an. Dank modularer Tankbatterien (2.000 bis 15.000 l) und Streugutbehältern mit einem Volumen von 4 bis 7 m³ sowie der Verwendungsmöglichkeit verschiedener Austragstechnologien ist er ein echtes Universaltalent. Weil in den Kommunen immer mehr Traktoren eingesetzt werden bzw. Lohnunternehmer mit Schleppern im Winterdienst tätig sind, fertigen wir auch Dreipunkt-Streuer. Die Produkte der Tracon-Reihe fassen von 0,14 bis 2,5 m³. Wir bauen grundsätzlich nur nach Kundenauftrag: Sonderwünsche, was die Abmaße oder die Positionierung zum Beispiel der Leiter angeht, setzen wir flexibel um.“

Für die Steuerung der Streuautomaten gibt es bei Gmeiner drei unterschiedliche



Mit dem BrineStar-System können ohne Spritzbalken 100 % Sole auf 12 m ausgebracht werden.

Varianten – dabei wird zwischen EcoTron, EcoTron Plus und EcoSat unterschieden. Die Basislösung unter den Bedienpulten stellt die EcoTron dar – mit ihr kann Trockenstoff oder Sole gleichmäßig auf Straßen verteilt werden. Die EcoTron Plus hingegen ermöglicht es, sowohl Trockenstoff, Sole oder Feuchtsalz auszubringen. Zudem verfügt sie über eine RS232 Schnittstelle zur Datenübertragung sowie über eine elektronische Streubildverstellung (ESBV) und elektronische Streukontrolle (ESK). Die High-End-Lösung der Bedienpulte ist die EcoSat, die, so Victoria

Rasoulkhani, keine Einsatzgrenzen habe. Vor allem auch, was den kombinierten Einsatz von Streustoffen betreffe.

Grundsatzfrage

„Bevor sich ein Kunde für einen Streuer entscheidet, ist es wichtig zu wissen, welches Material dieser streuen will“, sagt Victoria Rasoulkhani. „Das hängt unter anderem von den örtlichen Gegebenheiten ab und wie hoch das Budget für Investitionen ist. Wir stellen fest, dass es in Deutschland ein Nord-Süd-Gefälle gibt. Im Norden wird eher mit Sole oder Gemisch gearbeitet, im Süden oft noch rein mit Trockensalz. Über die Gründe dafür können wir nur spekulieren: Vielleicht ist es Unwissenheit oder die Angst vor den Zusatzkosten einer Sole-Mischanlage – manche haben auch einfach nicht die realen Kosten präsent, weil teilweise die Beschaffung von Technik und Verbrauchsgütern durch zwei getrennte Stellen erfolgt. Feuchtsalzstreuer sind durch die zusätzlichen Tanks, Leitungen, Pumpen und Ventile teurer. Dazu kommt eine Anlage für die Soleaufbereitung. Ich behaupte aber, dass sich die Investition in letzteres immer lohnt. Selbst für kleinere Kommunen gibt es schon Anlagen, die 2 bis 3 m³ Sole aufbereiten können, für unter



YANMAR

YANMAR YT SERIES

DAS ARBEITSTIER



STAGE 5

■ 35 - 60 PS ■ Stufe V ■ I-HMT Getriebe (Vario) ■ hervorragender Komfort

Der erste Traktor unter 50 PS mit Vario-Getriebe

10.000 €. Das holt man sich durch die Salzeinsparung ganz schnell wieder rein.“

Gmeiner ist nicht nur ein Verfechter der FS-30-Technologie, sondern geht noch einen Schritt weiter. Mit FS 50. Victoria Rasoulkhani weiter: „Für unsere Produkte haben wir die Streubildabnahmen nach neuesten Normen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST). Vorteile sind ein sehr gleichmäßiges Streubild, eine schneller einsetzende Tauwirkung, eine verbesserte Wirtschaftlichkeit, weniger Verwehungen, eine höhere Restsalzmenge und eine höhere Liegezeit des Materials. Dafür haben wir Streubehälter mit innenliegenden Tanks entwickelt, die in ihren Außenabmessungen den konventionellen Behältern ähnlich sind, es aber ermöglichen, mehr Sole mitzunehmen. Der Wettbewerb hat da meist sehr viel aufwändigere Lösungen. Ein Bauhofleiter hat mir zum Beispiel berichtet, dass er durch die Umstellung auf FS 50 die gleiche Reichweite hat und dabei die Kosten deutlich reduzieren konnte. FS 100 dagegen empfehlen wir nur für den rein präventiven Einsatz.“



Zur Kernkompetenz von Gmeiner gehören Winterdienststreuer. Auf Kundenwünsche reagiert man flexibel.

Während die meisten anderen Hersteller reine Sole mit dem Sprühbalken ausbringen, gibt es bei Gmeiner noch eine andere Lösung. Mit dem Standard-Teller kann bis zu einer Breite von 8 m 100 % Sole ausgebracht werden. Und das, so Victoria Rasoulkhani, mit einer hohen Präzision: „Wir verzichten auf störungsanfällige Düsenttechnologie, die Justierung der Streubreiten ist in 0,1-m-Schritten möglich. Vor allem aber sind die Anschaffungskosten deutlich geringer. Soll Sole auf einer Breite von 12 m ausgebracht werden, kann unter den Streuteller eine Sprüheinheit namens ‚BrineStar‘ montiert werden. So erzielen wir ein flächendeckendes Streubild mit weniger Verwirbelungen. Durch das niedrige Sprühbild kommt es außerdem zu weniger Beeinträchtigungen anderer Verkehrsteilnehmer.“

Schneepflüge

Auch was die Pflüge betrifft, möchte Gmeiner für möglichst alle Voraussetzungen die richti-



Fotos: Hädicke (2), Werksbilder

Gmeiner ist Vollsortimenter und bietet auch Schneepflüge an.

ge Lösung bieten. „Deshalb haben wir unterschiedliche Materialien, Größen und Technologien im Programm“, sagt die Geschäftsführerin. „Gute Erfahrungen haben wir mit Schneepflügen aus Kunststoff gemacht. Ihre Leistung ist gut, das Auswurfverhalten besser, weil der Schnee nicht kleben bleibt, sie sind leiser und leichter. Dank Neopren-Schürfleisten arbeiten sie schonender und sie sind auf unebenen Oberflächen flexibler. Kurz gesagt: Kunststoffpflüge sind gut für Anwender und Anwohner. Was die Keil-Vario-Pflüge angeht, gibt es das Modell Arox aus Stahl sowie Pflüge, deren Pflugscharen aus Polyethylen gefertigt sind. Letztere heben eine Neoprenleiste und optional eine zurückgelagerte Stahlschürfleiste, die hydraulisch zugeschaltet werden kann. Bei Bedarf kann der Pflug also auch aggressiv arbeiten. Besonders wichtig für den deutschen Markt sind mehrschichtige Stahlpflüge. Dieses Segment bedienen wir mit unserem Produkt Ramox. Nicht zu vergessen sind die teleskopierbaren Schneepflüge mit Scharbreiten bis zu 6.960 cm. Im angestellten Winkel bedeutet das eine Räumbreite von ca. 6,0 m. Die kleineren Modelle lassen sich sehr flexibel einsetzen, bei den großen kann man sich einen zusätzlichen Seitenpflug und damit auch einen zweiten Fahrer sparen.“

Victoria Rasoulkhani ist es jedoch noch wichtig, weiter auf die Vorteile der patentierten Bi-Shore-Neopren-Schürfleisten aus Zwei-Komponenten-Material einzugehen: „Während der letzten Winter waren sie für viele Anwender optimal. Sie arbeiten weniger aggressiv, sondern ‚wischen‘ den Schnee von der Straße. Vor allem haben sie aber eine sehr hohe Standzeit. Als weitere Variante gibt es Leisten aus Polyurethan, die zwar preiswert, geräuscharm und oberflächenschonend sind, aber dafür eine kurze Standzeit haben.“

Kommunalhydraulik und Technik

Jüngste Sparte bei Gmeiner ist seit zwei Jahren der Bereich Fahrzeug-Installationen. Die dafür umfunktionierte Halle befindet sich nur wenige 100 m vom Hauptstandort entfernt. Hier werden aus Lkw von der Stange waschechte Kommunalfahrzeuge. Gmeiner montiert hier Anbauplatten in der Front oder an

der Seite, montiert Schnellwechselrahmen und modifiziert Trägerfahrzeuge. Besonders anspruchsvoll ist die Ausrüstung mit Kommunalhydraulik-Anlagen. Sie sind als konstante Hydraulikanlagen oder als Load-Sensing-Hydraulikanlagen lieferbar. Victoria Rasoulkhani ist mit diesem Bereich hochzufrieden. Pro Jahr werden derzeit rund 30 Lkw aufgebaut. Teilweise tritt Gmeiner dann auch als Komplettlieferant auf, kauft die Lkw in Eigenregie, baut sie nach Kundenwunsch auf und übergibt sie dann.

Service zählt

„Zu unserem Service-Gedanken zählt nicht, nur im Falle von Reparatur- oder Wartungsarbeiten da zu sein.“ Meint die Gmeiner-Geschäftsführerin. „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Probleme unserer Kunden zu lösen. Ich habe ja schon erwähnt, dass wir bei Sonderwünschen recht flexibel sind. Produziert wird bei uns ausschließlich nach Auftrag. Weil wir viele Baugruppen bereits vorhalten, können wir schnell reagieren. Im Konzern sind wir als Gmeiner GmbH eher die Spezialisten für den deutsch-sprachigen Markt. Wir konnten aber schon sehr interessante Aufträge mit sehr hochwertig ausgestatteten Geräten, zum Beispiel mit der Stadt Moskau abwickeln. Unsere Kollegen in Italien sind jedoch eher für Exportmärkte ausgerichtet. Von ihnen bekommen wir zum Beispiel unsere Spezialpflüge, etwa die mit Neoprenleiste oder die teleskopierbaren Pflüge.“

Die Kontakte zu den Endkunden halten in Deutschland unsere Händler. Darunter sind viele Unimog-Generalvertretungen. Wir sind über drei Außendienstmitarbeiter unterstützt tätig.

Unser operatives Geschäft können wir selbst gestalten, vom Mutterkonzern kommen dazu eine einheitliche Infrastruktur und die generelle Marschrichtung. Bei der Gmeiner GmbH haben wir flache Hierarchien, die Mitarbeiter können so selbst Verantwortung für ihr Tun übernehmen. Dabei sind wir eine gut gemischte Gruppe, was Geschlecht, Alter und Qualifikation angeht. Auf dieses Team bin ich wirklich stolz. ■

Johannes Hädicke,
Redaktion KommunalTechnik



Saubere Leistung.

Der Unimog hat auf zahlreiche Reinigungsanforderungen die passende Antwort. Mit dem Unimog Geräteträger lassen sich öffentlicher Raum und Betriebsflächen schnell und einfach säubern. Frontkehrbesen halten beispielsweise Baustellenbereiche sauber, Hochdruckreinigungsbalken entfernen Staub und Schmutz flächendeckend und Spezial-

geräte wie Tunnelwaschgeräte ersetzen eine ganze Flotte an Spezialfahrzeugen. Mit der ab Werk lieferbaren Vorrüstung für Aufbaukehrmaschinen ist selbst ein Kehraufbau in kurzer Zeit auf- und wieder abgebaut. Der schnelle Gerätewechsel ermöglicht, dass in einer Arbeitsschicht gleich mehrere Geräte eingesetzt werden können.



Mehr unter
mbs.mercedes-benz.com/unimog-kommunal

Immer informiert mit den Unimog E-News – wertvolle Nachrichten und spannende Storys. Jetzt anmelden:
mbs.mercedes-benz.com/unimog-e-news

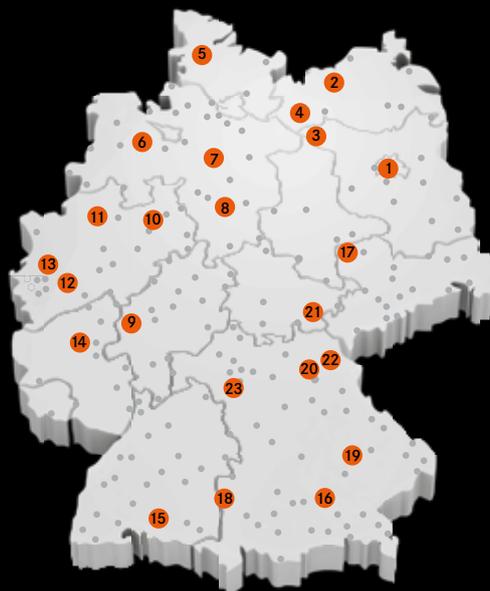
Mercedes-Benz
Trucks you can trust



Immer für Sie da: Ihre Unimog Vertriebspartner.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <p>1 Harald Bruhns GmbH
Montanstraße 6
13407 Berlin
Tel.: 030 34 35 578-0
Fax: 030 34 35 578-88
www.bruhns-gmbh.de
info@bruhns-berlin.de</p> | <p>9 KBM Motorfahrzeuge GmbH & Co. KG
Limburger Straße 62
65555 Limburg
Tel.: 06431 50 06-87
Fax: 06431 50 06-66
www.kbm.de
kbm-info@kbm.de</p> | <p>17 Henne Nutzfahrzeuge GmbH
Hans-Grade-Straße 2
04509 Wiedemar
Tel.: 034207 9231-630
Fax: 034207 9231-63309
www.henne-unimog.de
wiedemar@henne-unimog.de</p> | <p>22 KLMV GmbH
Robert-Bosch-Straße 1
95145 Oberkotzau
Tel.: 09286 9511-0
Fax: 09286 9511-10
www.klmv.de
verkauf@klmv.de</p> |
| <p>2 SIETRAC GmbH
Rostocker Straße 12
18069 Sievershagen
Tel.: 0381 7 78 58 30
Fax: 0381 7 78 58 31
www.sietrac-kommunal.de
zentrale@sietrac.de</p> | <p>10 RKF-BLESES GmbH
Brönninghauser Straße 47
33729 Bielefeld (Altenhagen)
Tel.: 0521 9 38 07-0
Fax: 0521 9 38 07-25
www.rkf-bleses.de
bielefeld@rkf-bleses.de</p> | <p>18 Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge
Industriestraße 29-33
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 9756-214
Fax: 0731 9756-410
www.wilhelm-mayer.com
nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com</p> | <p>23 Ing. Kurt Herold GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 10
97076 Würzburg
Tel.: 0931 250 360
Fax: 0931 250 3660
www.kurt-herold.de
info@kurt-herold.de</p> |
| <p>3 Harald Bruhns GmbH
Postliner Straße 18
19357 Karstädt
Tel.: 038797 7 98-0
Fax: 038797 7 98-22
www.bruhns-gmbh.de
info@bruhns-karstaedt.de</p> | <p>11 RKF-BLESES GmbH
Zum Kaiserbusch 4
48165 Münster
Tel.: 0251 6 27 31-0
Fax: 0251 6 26 74-3
www.rkf-bleses.de
muenster@rkf-bleses.de</p> | <p>19 Carl Beuthauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH & Co. KG
Regensburger Straße 23
93095 Hagelstadt
Tel.: 09453 991-110
Fax: 09453 991-106
www.beuthauser.de
verkauf.unimog@beuthauser.de</p> | |
| <p>4 Harald Bruhns GmbH
Gewerbegebiet Holthusen
Querweg 5
19075 Holthusen
Tel.: 03865 29 12-66/-67
Fax: 03865 29 12-68
www.bruhns-gmbh.de
info@bruhns-berlin.de</p> | <p>12 RKF-BLESES GmbH
Gießener Straße 39-45
51105 Köln-Deutz
Tel.: 0221 8 28 01-202
Fax: 0221 89 06 34 74
www.rkf-bleses.de
koeln@rkf-bleses.de</p> | <p>20 Carl Beuthauser Kommunaltechnik GmbH & Co. KG
Albert-Ruckdeschel-Straße 19
95326 Kulmbach
Tel.: 09221 507-0
Fax: 09221 844 81
www.beuthauser.de
verkauf.unimog@beuthauser.de</p> | |
| <p>5 Land & Bau Kommunalgeräte GmbH
Friedrichstädter Straße 13
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 45 09-0
Fax: 04331 45 09-90
www.landundbau.de
verkauf@landundbau.de</p> | <p>13 RKF-BLESES GmbH
Siemensstraße 16-20
41469 Neuss
Tel.: 02137 162 76
Fax: 02137 162 68
www.rkf-bleses.de
neuss@rkf-bleses.de</p> | <p>21 Carl Beuthauser Kommunaltechnik GmbH & Co. KG
In der Windschleiche 4
07806 Neustadt/Orla
Tel. 036481 590-0
Fax. 036481 590-15
www.beuthauser.de
verkauf.unimog@beuthauser.de</p> | |
| <p>6 Schelling Nutzfahrzeuge GmbH
Westerburger Weg 26
26203 Wardenburg
Tel.: 04407 71 76-0
Fax: 04407 71 76-29
www.schelling-nfz.de
info@schelling-nfz.de</p> | <p>14 KBM Motorfahrzeuge GmbH & Co. KG
Kölner Straße 19-21
56626 Andernach
Tel.: 02632 20 00-0
Fax: 02632 20 00 30
www.kbm.de
kbm-info@kbm.de</p> | | |
| <p>7 Peter Meineke GmbH & Co. KG
Becklinger Straße 17
29683 Bad Fallingbostal-Dorfmark
Tel.: 05163 98 04-0
Fax: 05163 98 04-70
www.peter-meineke.de
info@peter-meineke.de</p> | <p>15 Knoblauch GmbH
Schwarzwaldstraße 90
78194 Immendingen
Tel.: 07462 94 80-10
Fax: 07462 94 80-34
www.kno-wo.de
info@kno-wo.de</p> | | |
| <p>8 Ahlborn GmbH
Hafenstraße 18
31137 Hildesheim
Tel.: 05121 76 37-0
Fax: 05121 76 37-11
www.ahlborn-unimog.de
info@ahlborn-unimog.de</p> | <p>16 Henne Nutzfahrzeuge GmbH
Hürderstraße 6
85551 Heimstetten
Tel.: 089 99 2490-0
Fax: 089 99 2490-109
www.henne-unimog.de
heimstetten@henne-unimog.de</p> | | |

Immer in Ihrer Nähe:
über 200 Unimog Partner in
Deutschland



- Unimog Vertriebspartner
- Unimog Servicepartner

Partner finden. Sie suchen einen Mercedes-Benz Händler oder Servicepartner in Ihrer Nähe? Hier werden Sie fündig:
mbs.mercedes-benz.com/partnersuche

Verschoben ist nicht aufgehoben

Aufgrund der Corona-Krise ist die IFAT von Mai auf September verschoben. Viele Hersteller haben aber schon jetzt ihre **Messeneuheiten** angekündigt. Wir wollen nicht bis zum September warten und stellen hier nun einige IFAT-Highlights vor.



Zaugg

Schneefräse im Sommerdienst

Die neue Rolba 500 ist laut Zaugg einzigartig von der Dimension und Leistung her. Der Leistungsumfang soll genau an die Kundenbedürfnisse angepasst werden können. Verschiedene Fräsbreiten stehen zur Auswahl. Nebst dem Direktauswurf werden unterschiedliche Kaminlängen oder sogar ein Teleskopkamin angeboten, erklärt der Hersteller. Zaugg gibt ein Gesamtgewicht von zirka 8 t an. Angetrieben wird die Rolba 500 von einem 170 kW / 231 PS Motor von MTU. Dank der vier Lenkungsarten soll die Rolba 500 agil sein und sich besonders für die Schneeräumung in sehr engen Verhältnissen eignen.

Wenn von Anfang an die Option Wechselnutzen eingeplant wird, gewinnt man die Möglichkeit, die Rolba 500 rund ums Jahr einsetzen zu können. Ein Ausleger-Mäher verdoppelt die Einsatzzeit der R500 ohne weiteres, erklärt Zaugg.



Kärcher

Kehrmaschine MC 250

Dank einer hohen Transportgeschwindigkeit im Verkehr mitfließen, mit einem großen Schmutzbehälter viel Platz zur Verfügung haben und in einer Komfort-Kabine arbeiten: Das ist möglich mit der neuen Kompaktkehrmaschine MC 250, erklärt der Hersteller Kärcher. Für eine der wichtigsten Klassen an Kommunalfahrzeugen hat der Reinigungsspezialist nach eigenen Angaben alle wesentlichen Kundenanforderungen gesammelt und in das neue Modell einfließen lassen. Eine sehr gute Reinigungsleistung, umweltfreundliche Motoren sowie ein niedriger Feinstaubausstoß sind laut Hersteller selbstverständlich mit an Bord.

Kärcher bietet seine Geräte auch zur Miete an. Anwender können dadurch genau die Maschine kurzfristig nutzen, die sie für ihren Einsatz benötigen – ob Hochdruckreiniger, Kehr-, Scheuersaug- oder Kommunalmaschine. Für Kommunen können saisonale Tätigkeiten wie Grünarbeiten im Sommer oder Winterdienst gute Gründe für die Miete von Maschinen oder Anbaugeräten sein.



Wettermanufaktur

Differenzierter Winterdienst

Auf der IFAT 2020 wird die Wettermanufaktur GmbH ihre speziell für Winterdienste und Straßenreinigungen entwickelten 24-Stunden-Routenprognosen vorstellen. Diese stehen im Wetter-Portal www.einsatzwetter.de zur Verfügung.

Eine Kartendarstellung des Einsatzgebietes mit Informationen zur Fahrbahnoberflächentemperatur und des Belagszustandes unterstützt laut Wettermanufaktur die Einsatzleitung frühzeitig besonders kritische Stellen zu identifizieren, die Ausdehnung von Glätteereignissen richtig einzuschätzen sowie die Personal- und Einsatzplanungen von der Art und Dauer des Einsatzes bis hin zur Wahl des Taumittels zu organisieren. Wichtige Aussagen zur Einsatzplanung für die kommenden 24 h werden in einer Info-Box zusammengefasst: So werden die Uhrzeit, wann ein Glätteereignis zuerst auftreten wird, und der Zeitpunkt, zu dem mit der größten Ausdehnung des Glätteereignisses zu rechnen ist, präsentiert.

Nach Herstellerangaben, Fotos: Werkbilder



Pfanzelt

Forstraupe

► Zur IFAT 2020 präsentiert Pfanzelt die neuen Modelle seiner Forstraupe Moritz. So wenig die Optik verändert wurde, in so viel größerem Maße wurde die Technik der kompakten und leistungsstarken Forstraupe Moritz überarbeitet, erklärt der Hersteller. Sie verfügt nun über 50 bzw. 75 PS Motorleistung. Das Hydrauliksystem besteht aus drei getrennten Systemen für Fahrtrieb, Arbeits- und Leistungshydraulik. Diese leistet bei Bedarf bis zu 96 l/min bei 300 bar. Neben der Leistungshydraulik steht laut Pfanzelt für den Antrieb von Anbaugeräten auch eine mechanische Zapfwelle zur Verfügung. Für vielfältige Einsätze bietet das neue Fahrzeug neben der Heckhydraulik auch eine Fronthydraulik. Beide Anbauräume entsprechen der Baugröße Kat. 1. Für den komfortablen Einsatz bei Mäharbeiten soll der neue Fahrtrieb eine Vorwahlmöglichkeit für die Drift und Endgeschwindigkeit bieten. ◀



Ruthmann Steiger

Elektrisch hoch

► Im ersten vollelektrischen E-Steiger Ampero TBR 250 E wird zentral nur eine Batterie für den Fahrtrieb des Orten-Sprinters und gleichzeitig für den Steiger-Antrieb genutzt. Mit dem Steiger Ampero TBR 250 E ist das Fahren und Arbeiten in der Höhe emissionsfrei und leise kein Problem mehr. Dadurch sollen Ruthmann Kunden die Möglichkeit haben, z.B. früh morgens oder in der Stadt während der Öffnungszeiten mit der Arbeit zu beginnen, ohne die Anwohner oder Fußgänger zu stören. Auch das Arbeiten in geschlossenen Räumen ist emissionsfrei möglich. Die Ecoline 230 ist eine Lkw-Arbeitsbühne mit starrem Teleskop-System. Sie soll über 23 m Arbeitshöhe und mit bis zu 17 m über sehr gute Reichweiten verfügen. Diese Arbeitsbühne kann laut Ruthmann auf diversen Chassis der 3,5-t-Klasse aufgebaut werden, sodass die Lkw-Arbeitsbühne auch mit einem B-Führerschein gefahren werden kann. ◀



Vogelsang

Freie Kanäle

► Fremdstoffe im Abwasser, wie Feuchttücher, Papier und Putzlappen, zerkleinert der XRipper XRG186 laut Vogelsang energieeffizient. Die modifizierte Zerkleinerungslösung ist mit einer neuen Variante der High Capacity Units ausgestattet.

Diese besteht aus jeweils einer rotierenden Lochsiebtrommel. Während das Abwasser den Zerkleinerer weitestgehend ungehindert passiert, halten die High Capacity Units Störstoffe auf und fördern sie nach Angaben des Herstellers kontinuierlich in die Mitte des Zerkleinerers. Dort werden sie von den monolithischen One-Piece-Ripper-Rotoren zerkleinert.

Das verhindert Verzapfungen und Verstopfungen in den nachfolgenden Pumpen und im Abwassersystem, erklärt der Hersteller Vogelsang. ◀



Aebi Schmidt

Neue 3,5-t-Kehrmaschine

► Aebi Schmidt hat das Angebot an Kehrmaschinen um die Multigo150 erweitert. Die Multigo150 darf in den meisten Ländern mit dem normalen Pkw-Führerschein gefahren werden und kehrt mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 t nach Angaben des Herstellers mühelos auch auf Gehsteigen. Mit einfachen und wenigen Handgriffen sowie mehreren Anbaugeräten kann mit einer einzigen Maschine nicht nur gekehrt, sondern auch gepflügt, gestreut, gemäht und geschrubbt werden, erklärt Aebi Schmidt.

Besonderen Wert hat der Hersteller nach eigenen Angaben auf den Fahrerkomfort und die Ergonomie gelegt. Die Multigo trägt das AGR-Gütesiegel für Rückenfreundlichkeit und Ergonomie. Die Fahrerinnen und Fahrer werden insbesondere auch die gute Übersicht in der Panoramakabine und am Joystick schätzen, verspricht Aebi Schmidt. ◀

Nach Herstellerangaben, Fotos: Werksbilder



Fiedler

Ausleger für die Kleinen

► Der Frontausleger FFA 301 ist eine Erweiterung der Fiedler Frontausleger-Baureihen und für kleine und schmale Kommunalfahrzeuge bestimmt. Eine schmale Durchfahrtsbreite von 1,55 m (abhängig vom verwendeten Arbeitswerkzeug) wird durch den Verschubrahmen mit einer Länge von 1,50 m erreicht. Der Verschubrahmen besitzt dabei einen Seitenvershub von 1,10 m. Die Verbesserung der Sichtverhältnisse für den Fahrer und eine ebenso kompakte Transportstellung vor dem Fahrzeug ergibt sich laut Fiedler durch die niedrige Bauform des Frontauslegers. Standardmäßig verfügt der FFA 301 über das Schnellwechselsystem Fiedler-Sws, zum Wechseln sowie stufenlosen Drehen des Arbeitswerkzeuges um bis zu 360°. Es steht eine große Auswahl an Arbeitswerkzeugen zur Verfügung wie z. B.: Astschere, Erdbohrer, Flachmähkopf, Grabenfräse, Heckenschere, Leitpfostenwaschbürste, Schlegelmähkopf, Stubbenfräse, oder Wildkrautbürste. ■



Zeppelin

Minibagger mit E-Antrieb

► Im Mittelpunkt der Zeppelin /Caterpillar-Neuheiten zur IFAT stehen die Umschlagbagger der MH3000-Serie, allen voran der in 2019 neu vorgestellte kabel-elektrisch angetriebene MH24, der erstmals mit einer diesel-hydraulischen Verfahrslösung zu sehen sein wird.

Außerdem wird ein CAT-Minibagger 302.7D CR epowered by Zeppelin vorgestellt, der zusätzlich zum Dieselantrieb noch über einen Elektroantrieb verfügt. Dabei treibt ein im Oberwagen verbauter Elektromotor mit 11 kW eine separate Hydraulikpumpe an, welche die Maschinenhydraulik mit dem erforderlichen Ölstrom versorgt. Die Stromversorgung erfolgt dabei über ein am Kabinendach angebrachtes Schleppkabel. Durch seine kompakte Bauweise soll der 302.7D CR epowered by Zeppelin bestens für den Innenabbruch und innerstädtische Baustellen geeignet sein, wenn es auf die Vermeidung von Emissionen ankommt. ■

Kramer

Höher, stärker, leichter

► Eine besondere Innovation, die Kramer zur IFAT vorstellt, ist der neue allradgelenkte Radlader 5050 mit optionalen Zusatzgewichten – „Smart Ballast“ genannt. Diese sollen eine Anpassung des Gewichts bzw. der Kipplast auf bis zu 1.700 kg ermöglichen, wodurch laut Hersteller beispielsweise spontan auf empfindliche Bodenbeschaffenheiten reagiert werden kann.

Aber auch ohne Zusatzgewichte kann der 5050 problemlos eine Pflastersteinpalette transportieren, erklärt Kramer.

Der Schaufeldrehpunkt von 2.840 mm soll das einfache Beladen von 3-Achs-Lkw ermöglichen. Mit seiner Gesamtbreite von 1.590 mm, Wendigkeit, hoher Nutzlast, Stapelkipplast und Transportfähigkeit, eignet sich die Maschine daher vor allem für den kommunalen Einsatz – verspricht der Hersteller. ■

Neu und einzigartig:
Jetzt mit Wechselnutzen, die neue
selbstfahrende Schneefrässchleuder

rolba500

Es gibt keine vergleichbare selbstfahrende Schneefrässchleuder in dieser Art und Grösse auf dem Markt. Der Leistungsumfang kann an die Kundenbedürfnisse angepasst werden. Verschiedene Fräsbreiten stehen zur Auswahl.

Zudem jetzt mit mehr Wertschöpfung dank Wechselnutzen, z. B. mit Auslegermäher.



ZAUGG AG EGGIWIL
+41 (0)34 491 81 11
info@zaugg.swiss

zaugg+swiss

S W I S S P R E C I S I O N

DER BAUHOF

Wachsende Kommune

Laut Stellenplan gibt es 28,2 Stellen auf dem Bauhof Riedstadt – für insgesamt 93,4 ha städtischer Grünflächen inklusive der Bereiche wie Sport- und Spielplätze, Friedhöfe, Kitas. Fünf Beschäftigte kümmern sich um bauliche Maßnahmen, Gebäudeunterhaltung etc. Drei bis vier Mitarbeitende sind dauerhaft in der Friedhofspflege tätig, inklusive der Bestatungen, dreieinhalb Stellen sind in der Bauhofverwaltung. In der Grün- und Baumpflege arbeiten 16 Personen (fünf gelernte Gärtner, einer davon als Fachagrarwirt Baumpflege, ein Forstwirt und zehn ungelernete Hilfskräfte). Die Situation wird dadurch erschwert, dass Riedstadt eine wachsende Kommune ist. So kommen laufend neue Grünflächen hinzu, ohne dass das Pflege-Team vergrößert wird. Seit 2010 betrug der Flächenzuwachs z. B. ca. 2 ha grüne Bereiche in Neubaugebieten.

Riedstadt

Artenreich und wenig Pflege

Artenvielfalt gibt es auf **städtischen Beeten** eher selten. Oft fehlen die Möglichkeiten der Umsetzung und das Wissen über die **Pflege**. Nicht aber in Riedstadt. Dort steht seit über zehn Jahren **Biodiversität** ganz oben an.

Traubenhyazinthen, Narzissen und Blausternenchen – ein zartes Blütenmeer im Frühling. Landschaftsarchitekt Matthias Harnisch fotografiert gerade das bunte Bild auf einem der städtischen Beete für seine alljährliche Bestandsaufnahme. Der Mitarbeiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und Umweltplanung bei der Stadt Riedstadt nimmt danach die Wildtulpen ins Visier, die kurz vor dem Aufblühen sind. Einige Wildkräuter wie die Purpurrote Taubnessel und verschiedene Ehrenpreisarten zeigen ebenfalls ihre ersten Farben. Kaum zu glauben, dass es sich um eine städtische Fläche handelt, aber: Riedstadt verfügt, als eine von wenigen Städten in Deutschland, über eine Biodiversitätsstrategie und setzt diese konsequent um.

2010 wurde das Konzept in der südhessischen Büchnerstadt mit knapp 25.000 Einwohnern offiziell verabschiedet. Seit November 2009 wurden über einen Zeitraum von knapp zehn Jahren mehrere Bereiche des Straßenbegleitgrüns naturnah umgestaltet. Bis

heute sind das rund 350 Grünflächen mit einer Größe von insgesamt etwa 13.000 m². Ziel der Maßnahmen war und ist, die biologische Vielfalt zu erhöhen – bei deutlich reduziertem Pflegeaufwand. Außerdem sollten die Flächen optisch ansprechender aussehen als vorher.

Mehr Arten erwünscht

„Alle umgestalteten Grünflächen waren in der Vergangenheit sehr pflegeaufwendig bei nur geringem Wert für die biologische Vielfalt“, erinnert sich Matthias Harnisch. Und trotz umfangreichem Einsatz habe das nicht zu einem befriedigenden Bild geführt. Die Bepflanzung setzte sich vorher aus überwiegend nicht heimischen Ziersträuchern und Bodendeckern zusammen – häufig mit Arten wie Mahonien, Heckenmyrte, Amerikanische Schneebeere. „Außerdem stammten diese Pflanzen aus der Stecklingsvermehrung in Baumschulen. Ein Großteil der Arten und Sorten waren also genetisch identische Klone“,

erzählt der 54-Jährige. Um die Flächen biologisch aufzuwerten, war es ein Ziel, die Artenzahl von vorher maximal 20 Stück stark zu erhöhen.

„Wir haben dafür den vorhandenen Gehölzbewuchs zunächst entfernt, bis auf die Bäume, die der städtische Baumgutachter als gesund und erhaltenswert eingestuft hat“, betont Matthias Harnisch. Der damalige Oberboden war stark verdichtet und von Wurzelunkräutern wie Quecke durchzogen. Er wurde bis in eine Tiefe von 50 cm ausgetauscht. „Stattdessen brachten wir ein speziell für den innerstädtischen Bereich entwickeltes nährstoffarmes Vegetationssubstrat ein.“ Ein solches Substrat komme der Artenvielfalt zugute, erklärt er. Nährstoffreichtum dagegen würde konkurrenzstarke Arten fördern. „Das wollten wir natürlich vermeiden. Ins Straßenbegleitgrün gelangen ohnehin stetig Nährstoffe, vom Stickstoffeintrag aus der Luft über Hundekot bis zu organischem Abfall.“ Lediglich im Bereich von Baumpflanzungen brachte

- 1 Vorgezogene Mahd der Ränder von Grünflächen: Dies verhindert das Umkippen von Pflanzen in angrenzende Gehweg- und Straßenbereiche und ist eine Maßnahme zur Akzeptanzhöhung.
- 2 Biodiversität großgeschrieben: Beete mit wenigen nicht einheimischen Pflanzenarten (links) wurden nach Bodenaustausch mit einer artenreichen, pflegeleichten Wiesenmischung eingesät.
- 3 Bunte Regiosaat: Das speziell für Riedstädter Verhältnisse entwickelte Saatgut bietet an die 100 verschiedene Pflanzenarten.



Fotos: Stadt Riedstadt/ KommBio – Sascha Engst

die Stadt ein nährstoffreicheres Substrat ein. Das ist speziell auf die Ansprüche von Stadtbäumen ausgerichtet. Zum Schluss wurden an ausgewählten Stellen noch Blumenzwiebeln gesetzt.

Bauhof im Einsatz

Die mit den Maßnahmen verbundenen Arbeiten hat weitestgehend der Bauhof selbst umgesetzt. Externe Firmen beauftragte die Stadt lediglich 2010 beim Pilotprojekt im Stadtteil Erfelden. Eine Aufstockung des Bauhofteams war nicht notwendig. Stattdessen wurden sonstige Aufgaben für den Bauzeitraum reduziert bzw. verschoben. Um alle betroffenen

Mitarbeiter passend mitzunehmen, gab es eine interne Informationsveranstaltung über Zweck und Umsetzung der geplanten Maßnahmen.

Schließlich säte Matthias Harnisch selbst auf vielen Flächen eine eigens für die trockenwarmen Klimaverhältnisse in Riedstadt entwickelte Wiesenblumenmischung aus Regiosaatgut an. Insgesamt wurden etwa 100 Arten ausgebracht. „Nach den ersten Maßnahmen in Erfelden wurde die Samenmischung noch leicht verändert“, weiß er. Manche Arten seien im Bestand zu dominant gewesen. Deren Anteil wurde verringert, einige Gräser ergänzt und distelähnliche Arten aufgrund von Akzeptanzproblemen bei den Anwohnern ganz

herausgelassen. „Die Samenmischung haben wir von einer Firma in Darmstadt bezogen – aus zertifizierter regionaler Herkunft“, erklärt Harnisch. Das heißt, die ausgesäten Pflanzen stammen aus Riedstadt und Umgebung. Sie sind somit genetisch an die besonderen klimatischen und standortbedingten Verhältnisse in der Region angepasst.

Pflegekosten senken

Die Pflege seit der Umgestaltung umfasst eine zweimalige Mahd der Grünflächen im Jahr. Matthias Harnisch berichtet von deutlichen Einsparungen: „Riedstadt konnte die Kosten für die Flächenpflege im Vergleich zu

**EINER
FÜR
ALLES**



+ 31 (0)577 40 80 80

info@schouten.ws www.schouten.ws



- 1 Die Traubenhyazinthen bieten mit ihrem Blau einen wunderschönen Frühjahrsaspekt.
- 2 Mahd ausgespart: Auf etwa 5 % der Flächen bleiben besonders auffällige, hochaufwachsende Arten stehen, wie hier imposante Königskerzen.
- 3 Riedstadt wurde im September 2019 mit dem „Label Stadtgrün naturnah“ in Gold ausgezeichnet: Robert Spreter, Geschäftsführer des Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt (v.l.), Matthias Harnisch und Laudator Axel Welge vom Deutschen Städtetag.
- 4 Der Frühsommeraspekt – mit Kornblume und Kuhnelke im Juni.

vielfalt und Kosteneinsparung“, hält er fest. Bei der Mahd werden immer ca. 5-10 % der Fläche nicht mitgemäht, damit die auf den Grünflächen lebenden Kleintiere Rückzugsmöglichkeiten finden und nicht auf einen Schlag ihrer Nist- und Fraßpflanzen beraubt werden. Zudem wird darauf geachtet, dass zum Zeitpunkt der Mahd besonders schön blühende Arten stehen bleiben.

Zunächst wenig Akzeptanz

Die Grünflächenumgestaltung wurde in Riedstadt von Anfang an äußerst emotional diskutiert. Besonders das Pilotprojekt in Erfelden zu Beginn der Umsetzung war Gegenstand vieler Bürgeranfragen und -beschwerden. Zwischen der Bereitstellung der Mittel und der Projektdurchführung lag zum einen zu wenig Zeit für eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit. Zum anderen waren die Reaktionen der Einwohner unterschätzt worden. Dementsprechend hat die Stadt die Bürger auf die Maßnahmen in den anderen Ortsteilen mit ausreichendem Vorlauf einbezogen – mit Informationen über Presse und Internet, persönlichen Anschreiben und vorbereiteten Bürgerversammlungen in jedem Ortsteil.

„Es gibt jetzt keine Grundsatzdiskussionen mehr, aber doch immer nochmal Beschwerden über die eine oder andere konkrete Fläche, die vielleicht zu unordentlich aussieht oder noch nicht gemäht wurde“, fasst Matthias Harnisch zusammen. „Mein Eindruck ist: Durch das für viele erschreckende Insektensterben und den

massiven Verlust an biologischer Vielfalt ist in der Bevölkerung vielleicht die Einsicht gewachsen, dass unsere städtischen Maßnahmen sinnvoll sein könnten – selbst wenn man sie nach wie vor auch mal als „unordentlich“ empfindet.“ Zudem habe sich in der Hinsicht sicherlich auch eine Art Gewöhnungseffekt eingestellt. Es gibt aber auch regelmäßig positive Rückmeldungen. „Wir freuen uns darüber, dass sich Menschen unsere Flächen als gutes Beispiel anschauen. Das sind Kollegen vom Fach, aus Nachbarkommunen, aus Naturschutzverbänden, aus dem Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt, aber auch einfach interessierte Bürger.“

Ausgezeichnet

Riedstadt hat für seine Biodiversitätsbestrebungen das Label „StadtGrün naturnah“ in Gold erhalten. Diese Auszeichnung wird vom Projektbüro „Stadtgrün naturnah“ vergeben – einer Kooperation des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ und der Deutschen Umwelthilfe. Ausgezeichnete Kommunen profitieren von unterstützender Öffentlichkeitsarbeit. So erhalten die teilnehmenden Städte und Gemeinden zahlreiche kostenlose Materialien zur Aufklärung der Bevölkerung. Auf bundesweiter Ebene bietet das Projektbüro Pressemitteilungen, Kongresse und eine Wanderausstellung an sowie eine Broschüre über das besondere Engagement der Teilnehmer. KommunalTechnik berichtet in der kommenden Ausgabe 4 über eine weitere ausgezeichnete Stadt: Hildesheim erhielt Silber.

Kosten der Umgestaltung

Bei solchen Projekten sind häufig die Kosten ein Hinderungsgrund für deren Durchführung. Welches Resümee zieht die Stadt Riedstadt? Die Herstellung kostete zwischen 30 bis 40 € pro m². Die heutige Pflege schlägt mit durchschnittlich einem Fünftel des vorherigen Aufwandes zu Buche. Vor den Maßnahmen lagen die Pflegekosten je nach Stadtgebiet zwischen 5,52 und 8,93 € pro m² und Jahr, nach der Umgestaltung bei durchschnittlich 1,29 €. Die Herstellungskosten sind nach Angaben von Matthias Harnisch somit in der Regel nach vier bis fünf Jahren ausgeglichen. (Die hier aufgeführten Pflegekosten beruhen auf Zeiterfassungsbögen und internen Rechnungen des städtischen Bauhofs. Sie sind nicht direkt vergleichbar mit Zahlen aus gewerblichen Betrieben.)

Paten übernehmen Pflege

Um den Einwohnern noch mehr Mitbestimmung zu bieten, suchte die Stadt Pflege-Paten – mit Erfolg. „Inzwischen ist die Gruppe der aktiven Paten auf rund 140 angewachsen, für insgesamt 161 städtische Grünflächen“, freut sich der Experte. Für die Übernahme einer Patenschaft hat der Magistrat der Stadt eine Mustervereinbarung beschlossen. Die Gestaltung der entsprechenden Flächen wird in Abstimmung mit den Paten durchgeführt. Die Kosten für die Erst- bzw. Neugestaltung einer Patenschaftsfläche übernimmt Riedstadt – inklusive der Pflanz- und Materialkosten sowie der Kosten für die Ausführung durch den städtischen Bauhof. „Das kann das einfache Erhalten des derzeitigen Zustands oder eine komplette Neugestaltung beispielsweise mit Stauden oder niedrig bleibenden Gehölzen bedeuten“, beschreibt Harnisch die Gestaltungsvarianten. Die Pflege übernehmen die Paten dann eigenverantwortlich. Das schließt das Entfernen von Müll und Unkraut sowie die Versorgung der Pflanzen bei Wassermangel ein. Die Stadt Riedstadt hat frühzeitig den Kontakt zu Hochschulen gesucht, um die Auswirkungen der Maßnahmen auf die biologische Vielfalt zu untersuchen. Studenten erarbeiteten Master- bzw. Bachelorarbeiten über die Veränderungen in der Vegetation und für die Insekten. Außerdem wurden auf den innerstädtischen Grünflächen 100 Dauerbeobachtungsflächen mit einer Größe von jeweils 1 m² eingerichtet. „So können wir den Zustand vor und nach den Maßnahmen gut vergleichen und sehen, welche Wirkungen sie erreichen“, sagt Matthias Harnisch.

Das Schöne sei das Arbeiten mit natürlichen Prozessen, so beschreibt er seine eigene Begeisterung für das Projekt. „Die sind nie ganz planbar und immer wieder für Überraschungen gut. Beispielsweise auch durch unerwünschte oder fehlende Entwicklung auf den Flächen.“

Klare Ziele und Grenzen

Zehn Jahre steht die biologische Vielfalt auf den innerstädtischen Grünflächen in Riedstadt nun schon im Fokus der Gestaltung. Bei der Neuanlage von Grünflächen spielt sie weiterhin eine große Rolle. Welche Erfahrungen kann man anderen Kommunen mit auf den Weg geben? „Es ist immer wichtig, klare Zielvorstellungen zu kommunizieren inklusive eindeutiger Gestaltungsgrenzen“, lautet der Tipp des Landschaftsarchitekten. In Riedstadt habe der Schwerpunkt klar auf Biodiversität und Kosteneinsparung gelegen. Abgelehnt werden dagegen beispielsweise „Steinchenflächen“ im öffentlichen Bereich auf größerer Fläche. Alle Strategien der Umsetzung sollten die Verantwortlichen aber am besten flexibel und vielfältig halten, um auch auf Kompromisse eingehen zu können. „Denn wie gesagt: Nur wer die Bevölkerung ausreichend mitnimmt, informiert und den Bürgern Mitbestimmung ermöglicht, bringt solche Projekte erfolgreich zu Ende.“

Birgit Greuner,
Redaktion KommunalTechnik



DEULA-Expertentipp

Pflegekonzepte

Je nach Nutzung und Beanspruchung werden verschiedene **Grünflächen-Typen** unterschieden, die **unterschiedlicher Pflege** unterzogen werden. Immer wichtiger werden Aspekte des Natur- und Artenschutzes.

Bei Erholungsgrün und Sportstätten ist die Pflege im Wesentlichen durch die Nutzung vorgegeben. Spielfelder und Grünflächen leiden unter starker Beanspruchung und können nur selten für eine angemessene Regeneration in erwünschtem Ausmaß von der Nutzung ausgeschlossen werden. Landschaftsrasen oder Extensivflächen wie das Straßen begleitende Grün bedürfen eines geringeren Pflegeaufwandes. Aspekte des Arten- und Naturschutzes rücken zunehmend bei diesen Flächen in den Fokus. Urbanes Grün wird angesichts der Entwicklung der Kulturlächen außerhalb der Städte zum wichtigsten Ersatzlebensraum, wenn geeignete Korridore unterhalten werden und sich ein Biotopverbund herausbilden kann.

Extensivflächen

Für Extensivflächen, wie Straßen begleitendes Grün, Brachflächen, Böschungen oder Erosionsschutzflächen, wird eine Höhe von 50 bis 100 mm angestrebt. Es werden Sichel-

und Schlegelmäher verwendet, sehr häufig kommen aber Balkenmäherwerke zum Einsatz. Diese arbeiten im Scherenschnitt mit Schneide und Gegenschneide. Das Messer besteht aus Messerrücken und aufgenieteten Klingen, welche auf 18 bis 24 Grad angeschliffen sind. Bei Fingermäherwerken ist die Gegenschneide ein spitzer Stahlfinger, der über die Klinge hinaus nach vorn steht. Der Fingerabstand liegt zwischen 38 und 76 mm. Ein enger Abstand ergibt eine kurze Stoppel bei erhöhter Verstopfungsgefahr. Bei Unterfingermäherwerken sind die Finger auf Klingenlänge verkürzt und stehen nicht vor bzw. über, wodurch die Verstopfungsgefahr geringer ist. Statt der Finger als Gegenschneide können auch fest stehende Messer eingesetzt sein. Doppelmessermäherwerke haben zwei gegeneinander laufende Messer, die jeweils auf ca. 45 Grad geschliffen werden. Das Untermesser wird von schwingenden Hebeln getragen, das Obermesser von schwingenden und federnden Hebeln geführt. Eine Sicherheitskupplung ist erforderlich. Die Messer müssen

scharf gehalten und im Balken eingestellt werden.

Landschaftsrasen

Landschaftsrasen sind Parkflächen, Randzonen an Verkehrsflächen oder z. B. Rekultivierungsflächen. Pflegeansprüche sind auch noch gering. Es kommen ebenfalls Sichelmäher zum Einsatz, gerne wird mit Schlegelmähern in 10 bis 20 Schnitten auf 50 bis 80 mm gekürzt. Auf einer waagerechten Trommel sind die Schlegel frei pendelnd aufgehängt. Im freien Schnitt wird Gras jeder Art und Länge abgeschlagen. Die Schnitthöhe ist von 0 bis 100 mm einstellbar. Die Geschwindigkeit

Weitere Informationen

Bundesverband DEULA e.V.
Hubert Lücking
info@deula.de
04488/ 830150

an den Schnittflächen beträgt 25 bis 30 m/s. Bei einer Arbeitsbreite zwischen 80 und 150 cm liegt der Kraftbedarf zwischen 18 und 25 kW. Es sind regelmäßig die Schlegel zu kontrollieren und Ketten bzw. Keilriemen in richtiger Spannung zu halten.

Normal- oder Gebrauchsrasen

Zum Normal- oder Gebrauchsrasen werden z. B. Liegewiesen, Spiel- und Wohnrasen sowie Spielflächen an Schulen gezählt. Üblicherweise werden sie auf 35 bis 50 mm durch 20 bis 30 Schnitte pro Jahr gekürzt. Es kommen Spindelmäher, überwiegend jedoch Sichelmäher, zum Einsatz. Diese Mähwerke arbeiten im freien Schlagschnitt bei Messergeschwindigkeiten von 50 bis 60 m/s und Arbeitsbreiten zwischen 30 und 50 cm, mehrere Messerkreisel können für größere Arbeitsbreiten unter einer Haube nebeneinander arbeiten. Der Antrieb kann direkt durch die Kurbelwelle des Motors über eine Sicherheitskupplung oder über Keilriemen erfolgen. Es sind Messerkreisel mit zwei oder vier Schneiden sowie auswechsel- und wendbare Klingen üblich, einfach angeschliffene, wendbare Messerarme sind ebenfalls gebräuchlich. Gute Schnittergebnisse sind nur bei rechtzeitig geschliffenen Klingen zu erzielen. Beim Schärfen ist darauf zu achten, dass eine Unwucht vermieden wird, um erhöhten Verschleiß am Antrieb zu vermeiden. Bei Arbeiten unter der Schutzhaube immer Zündkerzen- bzw. Netzstecker ziehen!

Intensivrasen

Zum Intensivrasen werden Zierrasen in Hausgärten und an öffentlichen Gebäuden mit einer Schnitthöhe von 25–50 mm, Sportplätze mit einer Schnitthöhe von 25–45 mm so-

wie Golfplätze gezählt. Sie werden mit 30 bis 40 Schnitten pro Jahr gepflegt. Beste Ergebnisse erzielen Spindel- oder Walzenmäherwerke. Sie schneiden das Gut zwischen Spindel- und Untermesser und erzielen so den saubersten Schnitt aller Mäher. Die Spindeln sind 300 bis 750 mm breit, größere Arbeitsbreiten werden durch den Betrieb mehrerer Aggregate versetzt nebeneinander erreicht. Die Spindeln haben einen Durchmesser von 200 bis 270 mm und sind mit vier bis zehn leicht spiralförmig angeordneten Messern bestückt. Nachlaufrollen oder Gleitkufen halten die meist stufenlos verstellbare Schnitthöhe zwischen 5 und 90 mm. Tadellose Ergebnisse sind nur mit professionell gewarteten und gepflegten Geräten zu erzielen. Die scharfen Spindelmesser führen die Gräser an die Gegenschneide und trennen sie mit einem Scherenschnitt ab. Bei Gras mit hohem Feuchtigkeitsgehalt wird ausreichend geschmiert und gekühlt. Trockenes Gras im Sommer verursacht erhöhten Verschleiß, eine häufigere Kontrolle des Abstandes zwischen Spindelblatt und Gegenschneide ist erforderlich. Das Anstellen der Spindel an die Gegenschneide sollte vom Bedienpersonal vorgenommen werden können. Das Schleifen und Einlappen der Spindel muss unbedingt in entsprechender Werkstatt von Fachkräften erfolgen.

Die DEULA rät

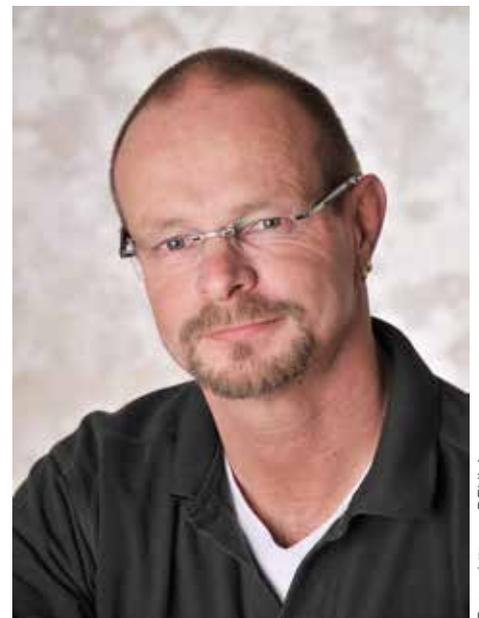
Die Schnitthäufigkeit richtet sich nach der Entwicklung des Gräserbestandes. Als Faustregel zur Schonung der Grasnarbe gilt, dass die Aufwuchshöhe beim Schnitt das 1,5-fache der geplanten Schnitthöhe nicht übersteigen soll. Überall, wo auf die Tierwelt Rücksicht genommen werden kann, sollte eine Mahdhöhe von 8 cm nicht unterschritten werden.

Kann das Schnittgut entfernt werden, wirkt sich das positiv auf die Artenvielfalt aus. Nährstoffarme Extensivflächen sind unter diesen Gesichtspunkten besonders wertvoll. Die besten Arbeitsergebnisse sowie höchste Effizienz bei der Grünpflege erreicht der gut ausgebildete bzw. eingewiesene Mitarbeiter mit dem jeweils richtigen und gut gewarteten Pflegegerät.

Martin Themann,
Technischer Ausbilder DEULA Westerstedde

Gute Schnittergebnisse sind nur bei rechtzeitig geschliffenen Klingen zu erzielen.

Martin Themann, Technischer Ausbilder
an der DEULA Westerstedde



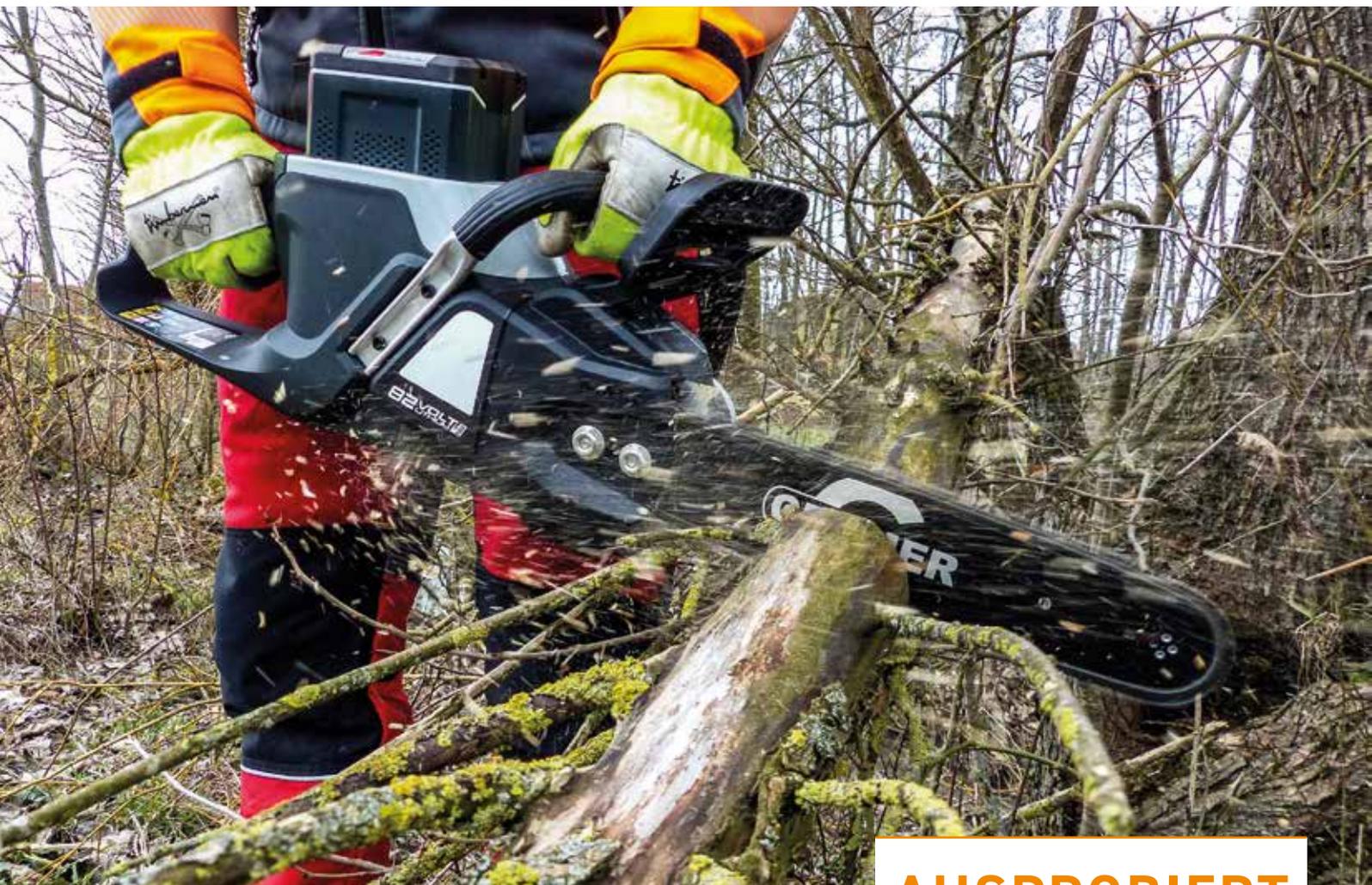
Fotos: Lützen, DEULA

Ein Mäher wie es ihn vorher nicht gab

www.sherpa-rc.de



AS
MOTOR



AUSPROBIERT

Emporkömmling

Cramer ist ein deutscher Hersteller mit langer Geschichte. Im Akkubereich spielt das Unternehmen eine Rolle, seitdem es von der chinesischen Globe Group übernommen wurde. Dabei bleibt Cramer dem eigenen Anspruch treu, professionelle Anwender zu bedienen. Dieser wird mit der **Akkukettensäge 82CS25** erfüllt, so unser Eindruck nach dem Ausprobieren.

Seitdem die ersten Akku-Gartengeräte auf den Markt kamen, tummeln sich in diesem Bereich zahlreiche Hersteller. So richtig durchgesetzt haben sich bei den Profis aber ausschließlich solche Marken, die ihren Ursprung bei den Motorgeräten haben. Offensichtlich ist es einfacher, aus der Anwendung zu kommen und sich das Akku-Know-how anzueignen als umgekehrt. Bei Cramer ist die Situation eine andere: Das deutsche Unternehmen wurde vom chinesischen Elektrowerkzeuge-Hersteller Globe Group übernommen. Das Sortiment wurde zusammengefasst, die etablierte Marke Cramer nutzt nun die Globe Group um sich über den Fachhandel beim ambitionierten Anwender, zum Beispiel solchen aus der Kommune,

zu positionieren. Dass das nicht mit zu 100 % aus China adaptierten Produkten funktioniert, mussten einige Marken erst leidvoll erfahren. Die Globe Group hat in dieser Hinsicht aber einiges richtig gemacht: Die grundlegende Technik kommt aus Fernost, Cramer aus Deutschland gibt die Ansprüche aus dem Profi-Markt weiter und ein Forschungs- und Entwicklungszentrum in Schweden macht daraus Produkte, die den mitteleuropäischen Ansprüchen an Qualität, Optik und Haptik gerecht werden.

Soweit zur Vorrede, die aber wichtig ist, um zu verstehen, warum es Cramer aus dem Stand heraus gelingt, hier in einer Liga mit den Platzhirschen zu spielen.

Hohe Schnittleistung

Feststellen lässt sich das in erster Linie an der Leistung. Die Säge beschleunigt ausgesprochen flott auf eine Kettengeschwindigkeit von 24 m/s. Das ist auf einem Niveau, wie bei Husqvarna und Stihl. Im Schnitt lässt sie sich nur schwer herunterdrücken, sie bleibt gut auf Drehzahl. Es macht Spaß, mit ihr zu arbeiten. Verbaut wurde ein bürstenloser Motor, Säge und Akku arbeiten mit 82 Volt. Im Gartengeräte-Bereich haben sich eher 36-V-Systeme durchgesetzt, Cramer verspricht sich davon im Profisegment aber eine höhere Spitzenleistung der Geräte. Die 33 cm lange Schneidgarnitur inklusive 325"-Halbmeißel-



Cramer arbeitet bei den Profi-Akkugeräten mit einer Spannung von 82 V.

ketten (Nutbreite: 1,3 mm) passt gut zur Motorisierung und Abstimmung.

Das Haupt-Manko ist allerdings das hohe Gewicht. Die Säge wiegt solo schon 4,8 kg. Inklusive Akku sind es knapp 8. Allerdings bekamen wir auch das „große“ 6-Ah-Modell mitgeliefert, das vielleicht nicht ganz die richtige Wahl für eine Kettensäge ist. Der Akku bringt zwar dank 432 Wh eine mehr als üppige Laufzeit mit, ist aber beileibe kein Leichtgewicht und stört dadurch, dass er recht weit aus dem Schacht herausragt etwas beim Arbeiten. Außerdem macht er die Säge stark hecklastig. Eine gute Alternative wäre wahrscheinlich der 220-Wh-Akku gewesen, der 1,5 kg wiegt. Aber wie immer bleibt es dem Anwender überlassen, für welchen Akkugröße er sich entscheidet. Denn das hängt in hohem Maße nicht nur von einer Anwendung, sondern den weiteren Geräten ab, die mit ihm betrieben werden sollen. Und da ist die Auswahl bei Cramer riesig. Inklusive „exotischer“ Geräte, wie Akku-Schubkarre oder -Kehmaschine, nicht nur den üblichen Verdächtigen, wie Bläsergerät, Trimmer und Co.

Profi-Technik

Die 82CS25 weist viele Profi-Features auf: ein ordentliches, stabiles Griffrohr, eine erhabene

Fällmarkierung, die Anschlagsskralle aus Metall sowie verlier-sichere Muttern am Kettenraddeckel. Letztere könnten vielleicht noch etwas massiver ausgeführt sein, dann täte man sich leichter beim Schrauben. Gut gefallen hat uns das im Sichtfeld des Bedieners platzierte Schauglas für den Stand des Kettenhaftöles. Der Tankverschluss ist werkzeuglos bedienbar.

Die Verarbeitung ist gut, die Optik solide. Die Unterseite des Gehäuses besteht aus hochwertigem Magnesium. Vor Betrieb und nach längeren Arbeitspausen muss die Säge per Druck auf einen Folientaster aktiviert werden. Der Motor läuft erst an, wenn zusätzlich zum Gashebel ein zweiter Knopf mit dem rechten Daumen gedrückt wird. Das ist die marktübliche Lösung, um die Sicherheitsvorschriften zu erfüllen.

Fazit:

Die 82CS25 von Cramer braucht den Vergleich mit den Profi-Sägen der etablierten Hersteller nicht zu scheuen. Sie arbeitet kraftvoll mit hoher Kettengeschwindigkeit, hat eine gute Ausstattung und ist hochwertig verarbeitet. Besonders interessant ist die Cramer-Modellpalette durch ihren Umfang sowie durch ungewöhnliche Produkte, wie zum Beispiel Keh-

Technische Daten

Motor:	EC-Elektromotor, bürstenlos
Schienenlänge:	33/46 cm
Leistung:	2,5 kW
Drehmoment:	2,6 Nm
Kettengeschwindigkeit:	24 m/s
Gewicht (inkl. Akku & Schneidgarnitur):	8 kg
Preis (ohne Akku & Ladegerät):	399 €
Akku (432 Wh/220 Wh):	365 €/219 €
Ladegerät:	79 €

(Werkangaben, inkl. MwSt.)



Das Schauglas für das Kettenöl kann von oben eingesehen werden. Der Tankverschluss funktioniert werkzeuglos.



Aktiviert wird die Säge mit Druck auf einen Folientaster.

maschine oder Elektro-Schubkarre, die mit den Akkus kompatibel sind.

Johannes Hädicke,
Redaktion KommunalTechnik

Volles Programm für Kommune und Land



Straßenmeistereien und Betriebshöfe müssen heute durch wirtschaftliches Arbeiten überzeugen. Mit unserem breiten Anbaugeräteprogramm erhöhen Sie die Leistung Ihrer Geräteträger. Nutzen Sie unsere Beratung für mehr Effizienz.

MASCHINENFABRIK
dücker

GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik



Mulag

Bewährtes ganz neu

Die **Mähzüge** von Mulag – in der Regel bestehend aus einem Auslegermäher mit Schlegelkopf, aufgebaut auf einem Unimog in Kombination mit einem Mähgutanhängen – gehören wohl zu den bewährtesten Systemen, wenn es um die **Pflege von Straßenbegleitgrün** geht. Mit einem neuen Mähkopf will der Hersteller den gestiegenen ökologischen Anforderungen Rechnung tragen.

Schlegelmähwerke sind in die Kritik geraten. Ein Stück weit zu Recht. Denn was den Insektenschutz angeht, arbeiten sie nicht gerade schonend. Das betrifft auch die Mähköpfe von Mulag. Dabei ist es ein über lange Zeit hinweg bewährtes System bei der Pflege von Straßenbegleitgrün. Oft auch als Mähzug in Kombination mit einem Sammelanhänger, in den das Grüngut über ein Gebläse gelangt.

Neues Prinzip

Der Hersteller aus Oppenau hat nun die relevanten Faktoren aus Mähverfahren, Schnitthöhe und der überrollten Fläche systematisch betrachtet, um ein möglichst schonendes Verfahren zu entwickeln. Ziel war die Umsetzung der gestiegenen ökologischen Anfor-

derungen an die Pflege des Straßenbegleitgrünes. Das Ergebnis der Entwicklungen ist ein neues Arbeitsgerät für den professionellen Straßenbetriebsdienst, der Grünpflegekopf ECO 1200 plus.

Bei den herkömmlichen Systemen wird mit dem Mähvorgang Luft von unten und vorne angesaugt. Die Saugwirkung entsteht einerseits durch das Mulchsystem selbst und kann durch einen Förderluftstrom zur Beschickung des Mähgutanhängers noch ergänzt werden. Kleine Tiere, vor allem Insekten, werden dadurch in den Mähkopf gesaugt und überleben diesen Vorgang nicht.

Der neue Kopf ist kein Schlegelmäher, sondern basiert auf dem Scheibenmähprinzip. Allerdings sei er mit den im Markt bisher verfügbaren Systemen nicht zu vergleichen, so Mulag. Dem Grünpflegekopf ist zusätz-



Die Stützräder (rot) überfahren nur einen kleinen Teil der Mähfläche.

eine mechanische Abstreifvorrichtung vorgeschaltet. Lebewesen, die auf den Halmen sitzen, sollen auf die Annäherung des Gerätes aufmerksam werden und haben Zeit zu entkommen. Zusätzlich werde dadurch das Aussamen der Pflanzen gefördert, die Samen stehen dann in der nächsten Vegetationsperiode zur Verfügung

„Durch Veränderungen in der Gehäusegeometrie und des Schneidsystems wird der Luftstrom seitlich und von oben zugeführt. Dadurch gelangen deutlich weniger Lebewesen in das Schneidwerk. Durch den geschlossenen Gehäuseboden wird das umlaufende Schneidwerkzeug weitestgehend abgedeckt. Die mechanische Beeinträchtigung von



- 1 Durch die mechanische Abstreifeinrichtung können Insekten flüchten.
- 2 Der Mähkopf zieht die Luft von oben. So werden weniger Kleinlebewesen aufgenommen.



Fotos: Werkbilder

Lebewesen wird auf ein Minimum reduziert. Die vertikal umlaufenden Messer des Grünpflegekopfes ermöglichen Schnitthöhen von über 10 cm. Das schont besonders bodennah lebende Lebewesen“, sagt Oliver Kesy, Leiter Marketing bei Mulag.

Insektenschonend

Die Weiterentwicklung des Scheibenmähprinzips durch den horizontalen Schnitt mit kleinen Messern resultiert in einer geringeren Angriffsfläche der Schneidflächen. Die Schnittfläche des neuen Scheibenmähprinzips ist ca. 50-mal kleiner als die eines herkömmlichen Schlegelmulchers, die Scherflächen ca. 80 % geringer, so der Hersteller. Dabei seien die im Mähprozess verwendeten Messer so gestaltet, dass keine Sogwirkung von unten entstehe. Das Verhalten gleicht so-

mit einem Balkenmäher, zusätzlich versehen mit den Vorteilen des freien Schnitts.

Ein weiterer Faktor ist die Schnitthöhe. In der Fachliteratur gelten mehr als 10 cm als besonders schonend. Aus diesem Grund ist der Mulag-Grünpflegekopf so konstruiert, dass er diese Schnitthöhe nicht unterschreitet. Für die am Boden lebenden Tiere soll sich die Überlebenschance erheblich im Vergleich zu herkömmlichen Systemen verbessern.

Der Grünpflegekopf ECO 1200 – der Name lässt es schon vermuten – hat eine Arbeitsbreite von 1,2 m. Das ist so viel, wie bei den konventionellen Mähköpfen von Mulag. Durch das Überfahren der gesamten gemähten Fläche mit einer andrückenden Abrollwalze entsteht ein weiteres Schadensrisiko für Lebewesen am Boden. Der neue Grünpflegekopf setzt Tastrollen ein, welche nur auf einem weitaus kleineren Teil der Mäh-

fläche fahren. Der geringere Bodenkontakt soll die am Boden lebenden Tiere schützen.

Beim reinen Mulchen verbleibt das aufgeschlossene Mähgut flächig auf dem Boden. Nachteil dabei ist, dass dieser dabei mit Nährstoffen angereichert wird. Für eine artenreiche Vegetation wäre es jedoch besser, wenn der Boden ausmagert. Erreicht werden kann das, indem das Mähgut entfernt wird. Durch die Kombination aus dem neuen Grünpflegekopf und dem bewährten aufnehmenden Auslegersystem wird die Grünfläche in einer Überfahrt schonend gemäht, gleichzeitig das Mähgut aufgenommen und abtransportiert. Genauso, wie bei den bekannten Mulag-Mähzügen. ■

Johannes Hädicke,
Redaktion KommunalTechnik

Einfach sauber!




Tuchel Maschinenbau GmbH // www.tuchel.com // info@tuchel.com



Betonwände

variabel, praktisch und stabil

MEGABLOC - das Betontrennwandsystem für Ihre Ideen:
Trennwände für Lagerboxen, Stützmauern, Sichtschutzwand, Lärmschutzwand, Anfahrtschutz, Begrenzung, Gartenmauer ...

MEGA
BLOC

MEGABLOC GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 19 · 72555 Metzingen
Fon 07123/961-160 · Fax 07123/961-111
www.megabloc.de · info@megabloc.de




ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7
D-78224 Singen
Tel.: 07731 / 8711-0 | Fax: 8711-11
Internet: www.altec.de
E-Mail: info@altec.de

VERLADETECHNIK





Seit 2019 sind die Fahrzeuge der Straßenreinigung in der Darmstädter Innenstadt nur noch mit Elektroantrieb unterwegs.

Darmstadt

Emissionsfrei reinigen

Zukunftsweisende Konzepte werden in der Digital- und Wissenschaftsstadt Darmstadt großgeschrieben. Das gilt auch für die Straßenreinigung. Hier melden beispielsweise die Mülleimer ihren **Füllstand per Sensor**. Die Fahrzeuge für die Reinigung im Innenstadtbereich fahren mit **Elektroantrieb**.

Straße kehren ist zuweilen ein anstrengender Job für die Beschäftigten der Straßenreinigung. Bei Wind und Wetter, Sonne und Kälte, nach Festen und Veranstaltungen heißt es Müll sammeln, fegen, groß reinemachen. Technische Unterstützung kann da nicht schaden. In Darmstadt hatte diese Aufgabe eine autonom fahrende Kehrmaschine übernommen – im Testbetrieb unter realen Bedingungen. „Wir haben das Unternehmen Enway auf einer Startup-Veranstaltung kennengelernt und waren nach dem ersten gemeinsamen Termin sofort begeistert von diesem Projekt“, erinnert sich Sebastian Kazuch. Er ist Sachgebietsleiter Straßenreinigung und Winterdienst beim Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) der Stadt Darmstadt. So kam es, dass die autonome Kehrmaschine in Darmstadt ihren ersten Testbetrieb im öffentlichen Raum absolvierte. Sie umrundete im November 2018 für eine Woche das Bismarckdenkmal auf

dem Ludwigsplatz in der Darmstädter Innenstadt und reinigte Bürgersteige sowie größere Flächen in der Fußgängerzone. „Es waren intensive Vorarbeiten nötig. Der Ludwigsplatz musste digital vermessen und die verschiedenen Ebenen gescannt werden. Außerdem mussten wir erst einmal eine Genehmigung erwirken, die Maschine im öffentlichen Raum fahren zu lassen“, beschreibt Kazuch die Vorarbeiten.

Der Reinigungsroboter nutzt Laser-Sensoren und Kameras. Dadurch erkennt das Gerät herumliegenden Müll. Der Roboter schiebt ihn mithilfe der beiden Seitenbesen in die Mitte der Maschine und sammelt ihn auf. Damit er im öffentlichen Raum überhaupt autonom fahren durfte, war stets ein Projektverantwortlicher in seiner Nähe, um den Not-Aus-Schalter bedienen zu können. Die autonome Kehrmaschine wurde auch im sogenannten „Follow me“-Modus getestet: Sie folgte dem EAD-Mitarbeiter, der mit dem

Besen den Kehricht zusammenkehrte und sammelte ihn auf. „Das Gerät hat auf diese Weise den Mitarbeiter unterstützt und ihm die Arbeit erleichtert“, sagt der Sachgebietsleiter.

Autonome Kehrmaschine

„Das Projekt war ein Riesenerfolg. Sowohl für die Firma Enway als auch für den EAD. Die Maschine war ein Besuchermagnet“, freut er sich. Der EAD hatte einen Infostand in der Fußgängerzone errichtet, an dem viel diskutiert wurde. „Wir sind mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gekommen. Die Älteren befürchteten eher, dass so ein Gerät Arbeitsplätze vernichtet, die Jüngeren waren vor allem an der Technik interessiert“, fasst Sebastian Kazuch die Erfahrungen des Einsatzes zusammen. Es ging für den EAD darum, eine Technik auszuprobieren, die die Beschäftigten unterstützt. „Wir wollen kein Per-

sonal ersetzen. Eine manuelle Reinigung wird immer nötig sein, da eine Kehmaschine nicht in alle Ecken kommt.“

Die Digitalisierung ist für uns ein großes Thema.

Sebastian Kazuch, Sachgebietsleiter
Straßenreinigung und Winterdienst



Noch ist das Modell nicht marktreif, zumindest nicht für den öffentlichen Bereich. Sebastian Kazuch bezeichnet den Einsatz der autonomen Kehmaschine als Test für eine mögliche Zukunftstechnik. Ganz real ist hingegen die Umstellung der Fahrzeugflotte im Innenstadtbereich auf Elektroantrieb. Seit 2019 sind eine Kehmaschine, zwei Kleinfahrzeuge mit Müllsammelaufbau und auch die Pkw des EAD für Kontrollfahrten nur noch elektrisch unterwegs. Auch im Winter, wenn die Heizung und die Beleuchtung mehr Strom verbrauchen, funktionieren die Elektrofahrzeuge. „Insgesamt haben wir gute Erfahrungen gemacht. Im Winter müssen wir zwischenladen, zum Beispiel in den Pausenzeiten oder bei Schichtwechsel. Und wir haben unseren Arbeitsrhythmus an die Technik angepasst.“ Das habe gut funktioniert, und

auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien der Technik gegenüber aufgeschlossen.

Sensoren liefern Daten

„Die Digitalisierung ist für uns ein großes Thema“, unterstreicht Sebastian Kazuch. In verschiedenen Bereichen werden Sensoren eingesetzt. Beispielsweise sind 30 Unterflurbehälter für Abfall rund um den Hauptbahnhof und im Innenstadtbereich mit Sensoren ausgestattet, die in Echtzeit die exakten Füllstände der Behälter per Datenübertragung über das LoRaWAN-Netzwerk (Long Range Wide Area Network) mitteilen. Das System erkennt, welche Mülltonnen wie gefüllt sind und empfiehlt auf dieser Datengrundlage, wann diese entleert werden sollten. So können sie bedarfsgerecht angefahren und per Saugfahrzeug geleert werden. Das Darmstädter Energieunternehmen ENTEGA bietet als eines der ersten Unternehmen in Deutschland die LoRaWAN-Funktechnologie an und bringt die Digitalisierung der Stadt Darmstadt voran. Weitere Sensoren sind an verschiedenen Bachläufen installiert, die frühzeitig steigende Pegelstände und drohende Überläufe melden. Demnächst sollen über das Datennetz auch Wetterdaten erhoben werden, um in der kalten Jahreszeit dort gezielt mit dem Winterdienst zu beginnen, wo Reifglätte einsetzt. „Das Thema Umwelttechnik ist präsent“, stellt Kazuch fest.

Rund 1.015 km öffentliche Fahrradhaupt-, Fahrrad- und Gehwege sowie Plätze sind in Darmstadt wöchentlich zu reinigen. Im Winter kommt noch der Winterdienst dazu. Dabei steht nicht nur die Sauberkeit im Vordergrund. Mindestens genauso wichtig ist es, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. An sieben Tagen in der Woche. 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich darum. Die Stadt ist in zehn Reinigungsbezirke aufgeteilt. Wie oft wo gereinigt wird, ist in der Satzung über die Straßenreinigung geregelt. „Die feste Zuordnung der Beschäftigten zu den jeweiligen Bezirken ist wichtig, weil sie sich mit ihrem Bezirk identifizieren. Sie

BETRIEBSDATEN

Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen Darmstadt, Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst

Ort	Darmstadt, Hessen
Gemeindegröße	162.000 Einwohner
Organisationsform	Eigenbetrieb
Mitarbeiter	101 Festangestellte (davon 16 im gewerblichen Betriebszweig) 7 Mitarbeiter in der Verwaltung
Dienstleistungen/Aufgabenbereiche	Straßeneinigung Winterdienst Firmengeländereinigung und Reinigung von Parkhäusern Reinigung von Tunnelanlagen Mähen von Grünstreifen und Banketten Pflege Straßenbegleitgrün Reinigung nach Veranstaltungen Reinigung von Leitpfosten Bewässerung der Stadtbäume und Grünstreifen
Schlüsselmaschinen	12 Großfahrzeuge für Straßenwinterdienst und Mäharbeiten im Sommer 23 kleine Geräteträger für Winterdienst u. als Mähfahrzeuge 15 Doppelkabiner (Kolonnenfahrzeuge) mit Kippfunktion 10 Kompaktkehrmaschinen (4 m³) 9 Kleinstkehrmaschinen mit Wechselaufbauten für Winterdienst (1-1,5 m³) 1 Großkehrmaschine (5 m³) 1 Elektrokehrmaschine (2 m³) 4 Elektro-Kleinfahrzeuge mit Müllsammelaufbau 1 Streetscooter als Einzelkabiner mit Müllsammelaufbau
Besonderheiten	Innenstadtreinigung durch elektrisch angetriebene Geräte und Fahrzeuge
Kontakt	Sebastian Kazuch (Sachgebietsleiter Straßenreinigung und Winterdienst), E-Mail: ead@darmstadt.de, www.ead.darmstadt.de



NEU

Der Tobi macht mobil!

Tel. 0451.40 40 17
broziatmetall.de

- Für Stadtreinigung, Grünflächen- und Friedhofspflege
- Supersicher mit automatischer Bremse, auch bei Gefälle
- Einfachstes Arbeiten für leistungsreduziertes Personal
- Standardtonnen 120 L, 240 L und Säcke bleiben vor Ort
- Leichtgewicht Tobi passt geklappt ganz einfach in PKWs
- Nach Wahl mit Beleuchtung, Box, Sack- und Gerätehalter

Tobi[®]
Der Sauberroller

Made in Germany

tobi-der-sauberroller.de



1



2



3

Fotos: EAD Darmstadt/Brammert-Schröder

- 1 Die elektrische Kehrmachine mit einem Fassungsvermögen von 2 m³ ist mit gummiummantelten Besen ausgestattet. Sie verursacht weniger Lärm.
- 2 Auf die Straßen, fertig, sauber!: So lautet der Slogan der Darmstädter Müllsammelfahrzeuge, die überall in der Innenstadt präsent sind.
- 3 Die autonom fahrende Kehrmachine des Startup-Unternehmens Enway: Das Gerät kann im „Follow me“-Modus einem Mitarbeiter zugeordnet werden und sammelt auf diese Weise den vorgekehrten Müll und Dreck ein.

wissen, was zu tun ist. Und die Bürgerschaft kennt die Mitarbeitenden auch, die immer zur ähnlichen Zeit da sind. Sie haben einen Ansprechpartner“, hebt Sebastian Kazuch die Vorteile hervor. Dass die Bürger mit der Arbeit der Straßenreinigung zufrieden sind, drückt sich für ihn auch in der geringen Anzahl der Beschwerden aus. „Wir betreiben ein anspruchsvolles Qualitätsmanagement. Zwei Beschäftigte kontrollieren die Sauberkeit in den Bezirken mit Hilfe eines Qualitätsmanagementsystems stichprobenartig. Das schult das Auge und dient auch der Selbstkontrolle.“ Anregungen aus der Bevölkerung, etwa über die Platzierung von Mülleimern, werden gerne angenommen und umgesetzt, wenn es möglich und sinnvoll ist.

Der EAD reinigt nur die Straßen im Straßenverzeichnis der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Darmstadt. Dafür sieht die Satzung eine Straßenreinigungsgebühr vor. Die Höhe dieser Gebühr richtet sich nach der festgelegten Reinigungshäufigkeit sowie der Länge der zur Straße zugewandten Grundstücksseite. „Bei uns hat sich die Berechnung über die Frontmeter durchgesetzt“, beschreibt Sebastian Kazuch. Die Reinigungsklasse, also die Häufigkeit der Reinigung, richtet sich nach der Frequenzierung der Straße, ob sie eine Haupt- oder Anliegerstraße ist und nach Erfahrungswerten.

„Die meisten Straßen werden ein- oder zweimal in der Woche gereinigt. Es kommen auch Neubaugebiete, also Wohngebiete, dazu. Auch hier erfolgt die Reinigung in der Regel einmal wöchentlich.“ In den nicht im Straßenverzeichnis der Satzung aufgeführten Straßen sind die Anlieger selbst für die Flächen der Bürgersteige und bis zur Straßenmitte zuständig. Sie müssen keine Straßenreinigungsgebühren zahlen.

Innenstadt nur Elektroantriebe

Hochfrequentierte Bereiche der Stadt Darmstadt, etwa die Innenstadt, werden auch mehrmals täglich angefahren. Hier arbeiten die Beschäftigten im Zweischichtbetrieb. Neben der elektrischen Kehrmachine (2 m³) wird ein wendiger, vollelektrischer Stadtmüllsauger mit 240 l Fassungsvermögen eingesetzt. Der hat auch mit Zigarettenkippen kein Problem. „Das Gerät kommt bei unseren Beschäftigten und auch bei den Einwohnern sehr gut an. Bisher haben wir nur einen Sauger im Einsatz, können uns aber vorstellen, weitere Geräte anzuschaffen“, blickt Kazuch voraus. Auch die ca. 250 Papierkörbe im Innenstadtbereich werden im Rahmen der Reinigungsfahrten manuell geleert und der Inhalt in den kippbaren Müllsammelaufbau des Elektrokleinfahrzeugs mit 2 m³ Fassungsver-

mögen befördert. Es fallen jährlich rund 800 t Restmüll an, die im zentralen Müllheizkraftwerk der Stadt Darmstadt gleich neben dem Betriebsgelände des EAD verwertet werden. Etwa 1.000 t Straßenkehricht wird entsorgt und 1.200 t Laub kompostiert.

Der EAD ist auch für Mäharbeiten zuständig, teilt sich diese Aufgabe aber mit dem Grünflächenamt der Stadt Darmstadt. Für die Müllbeseitigung auf den Grünflächen ist der EAD durch das Grünflächenamt beauftragt. Grobmüll sowie Scherben werden gesammelt und in das Müllsammelfahrzeug geladen, ebenso der Inhalt der Papierkörbe. „Wir haben in Darmstadt über 100 Parkanlagen. Diese sauber zu halten, ist schon eine Herausforderung“, bekennt Sebastian Kazuch. Es zieht viele Bürger bei schönem Wetter in die Parks, die allerdings nicht immer ihren Müll in den Mülleimern entsorgen. Und gefeiert wird in Darmstadt zu jeder Jahreszeit: das Heinerfest, das Schlossgrabenfest in der Innenstadt, ebenso der Weihnachtsmarkt in der gesamten Adventszeit und die Fasnacht. In fast jedem Monat gibt es ein Fest, das immer auch Sonderdienste für die Straßenreinigung bedeutet. Auch Wochenenddienste gehören dazu, seien aber kein Problem. Denn gerade am Wochenende ist die Reinigung von beliebten Plätzen in der Stadt mit hohen Besucherzahlen besonders wichtig, wie zum Beispiel die bekannte Mathildenhöhe.

Mitarbeiter entscheiden

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiges Kapital für den EAD. Der Altersdurchschnitt der Belegschaft bei der Straßen-

reinigung liegt laut Sebastian Kazuch bei 47,6 Jahren. „Wir haben immer noch genug Bewerber. Viele kommen im Quereinstieg zu uns und haben einen handwerklichen oder technischen Berufshintergrund. Die Qualifizierung erfolgt dann bei uns im Betrieb.“ Wichtig ist für den Sachgebietsleiter die Mischung aus erfahrenem Personal und jungen Teammitgliedern. So können die jüngeren auch von der Erfahrung der älteren profitieren. Die Beschäftigten, inklusive der Mitarbeiter der Werkstatt, werden in wichtige Entscheidungen bei Neuanschaffungen von Geräten oder auch bei der Auswahl der Arbeitskleidung mit einbezogen. Geräte oder Fahrzeuge werden erst von ihnen getestet und bewertet. „Wir haben gute Mitarbeiter, die diesen Prozess begleiten“, erzählt Kazuch. „Ihre Meinung ist uns wichtig, denn sie müssen sich mit den Maschinen und Geräten identifizieren.“

Der Maschinenpark ist auf Flexibilität und Funktionalität ausgelegt. Die Fahrzeuge werden im Sommer und Winter eingesetzt, um sie gut auszulasten. Die Kleinstkehrmaschinen lassen sich über ein Schnellwechselsystem mit Wechselaufbauten für den Winterdienst umrüsten. Alle Kehrmaschinen sind mit sogenannten Flüsterbesen ausgestattet. Eine Gummiummantelung der Stahlbesen sorgt dafür, dass die Kehrmaschinen weniger Lärm verursachen. Die kleinen Holder-Geräteträger bzw. Arbeitsmaschinen werden in der kalten Jahreszeit ebenfalls für den Winterdienst genutzt und im Sommer als Transportfahrzeug oder mit einem Wasserfass bestückt zum Reinigen der Papierkörbe. Auch bei der Wildkrautentfernung kommen sie zum Einsatz, mit einem Mäharm ausgerüstet. Damit werden auf größeren Flächen Gräser und Wildkräuter kurzgehalten. Freischneider sind aber das Mittel der Wahl, wenn es um dicht bepflanzte Bereiche geht. Hier ist der Mähtrupp zu Fuß unterwegs, ebenso dort, wo historisches Pflaster liegt. „Das dürfen wir mit unseren Fahrzeugen nicht befahren“, weiß Sebastian Kazuch. Im Jahr 2014 hat der EAD alle Motorgeräte wie Laubsauger und Freischneider abgeschafft und durch Elektro- bzw. Akku-Geräte ersetzt. „Vorteile für Umwelt, Einwohner und auch die Beschäftigten: Die Geräte verursachen weniger Lärm und Abgase, und sind für unsere Beschäftigten wesentlich leichter.“

Dienstleistungen überregional

Neben den kleineren Fahrzeugen, die in den Reinigungsbezirken eingesetzt werden, hat die Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst des EAD auch zwölf Großfahrzeuge im Bestand. Die Lkw werden im Winter für den Straßenwinterdienst eingesetzt. Im Sommerbetrieb sind einige mit Mähauselegern bestückt. Andere werden mit einem Wasserfass ausgerüstet und z. B. für das tägliche Ausspülen des Darmstädter City-Tunnels mit Wasser eingesetzt. Außerdem werden die Straßenbäume in der Stadt bewässert. Die Reinigung von Straßentunneln mit einer Waschwalze ist ein wichtiges Einsatzgebiet für die Fahrzeuge. „Neue Geschäftsfelder werden vom EAD dort ausgebaut, wo es wirtschaftlich ist und wir unsere Fahrzeuge auslasten können“, sagt Sebastian Kazuch. So werden neben der Hauptaufgabe der Straßenreinigung auch zusätzliche Leistungen wie die Baustellenreinigung oder die Tunnelwäsche ausgeweitet und überregional über den gewerblichen Betriebszweig angeboten.

Über Umwelt- und Naturschutz wird in der Gesellschaft viel diskutiert. Die Jugend geht bei den Fridays-for-Future-Demonstrationen für dieses Thema auf die Straße. Bei der Straßenreinigung in Darmstadt wird der Umweltschutz tagtäglich umgesetzt. Im Innenstadtbereich arbeiten die Kehrmaschine und die übrigen Fahrzeuge nur noch mit schadstoff- und emissionsfreiem Elektroantrieb. Und auch die Sensortechnik hilft, Touren zu optimieren und punktgenau dort zu arbeiten, wo es nötig ist. Innovative Lösungen sind hier keine Zukunftsmusik, sondern Praxis. ■

Imke Brammert-Schröder

Sinkkasten-Reinigung ohne Muskelkraft

auch monatlich
an Kommunen
zu vermieten



Der Sinkkastenreiniger bietet folgende unschlagbaren Vorteile:

- stabile Schnellwechseleinrichtung mit Spanngurten
- Hub- und Rütteleinrichtung hydraulisch
- verstellbarer Rahmen für Fahrzeugbreiten von 1,2–1,8 m
- rückschonender Arbeitsgang
- passend für alle Kommunalfahrzeuge
- Vorführung auf Anfrage

W. Schmailzl Kommunaltechnik
GmbH & Co. KG

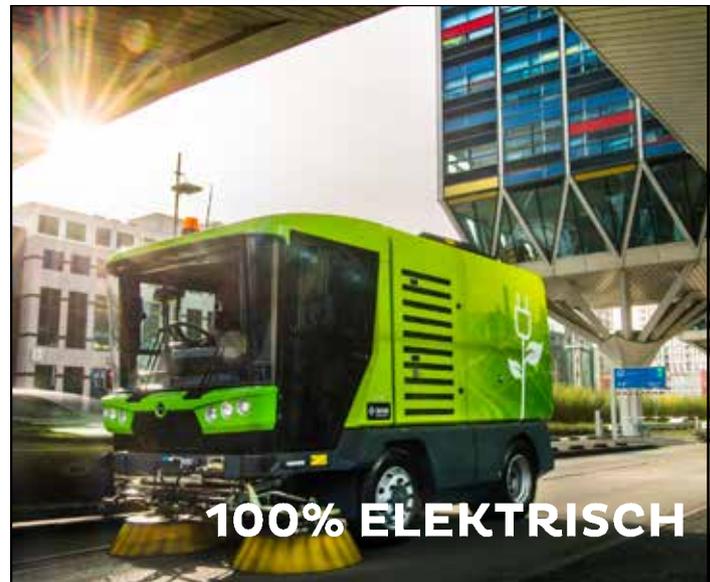
D-84166 Adlkofen · Frauenberger Straße 13A

Tel.: (087 07) 93290-0 · Fax: (087 07) 93290-29

Mobil: (01 71) 77 82 880

E-Mail: info@w-schmailzl.de

www.w-schmailzl.de



100% ELEKTRISCH

100% Elektrisch

LwA < 93 dBA

Null-Emissions Kehr Maschine

Mensch. Wissen. Maschinen.

Frissen Kehrtechnik GmbH
AACHEN | +49(0) 241 990 099 01
info@frissen-kehrtechnik.de
www.frissen-kehrtechnik.de

FRISSEN
KEHRTECHNIK

Plan gegen Wildkraut

Und jedes Jahr wieder sprießt es und hält viele kommunale Betriebe auf Trab. Die Wildkrautbeseitigung ist ein heiß diskutiertes Thema und die Wahl geeigneter Bekämpfungsmethoden gleicht einer Philosophie. Wir haben **drei Kommunen gefragt**, wie sie mit dem lästigen Grün umgehen.

UMFRAGE

1 Kall (NRW)

Maschinenpark aufgestockt

Ein neues Grünflächenkonzept erfordert in der Gemeinde Kall (Nordrhein-Westfalen) einen neuen Bauhof-Einsatzplan gegen Wildkraut auf befestigten Flächen. Bauhofleiter André Kaudel gibt einen Einblick in die Planungen.



Auch zum neuen Einsatzplan der Gemeinde Kall gehören Wildkrautbürsten.

In Sachen Wildkrautbekämpfung war der Oktober 2018 ein klarer Wendepunkt für die Gemeinde Kall im Süden Nordrhein-Westfalens. Seitdem setzt die Kommune keine Spritzmittel mehr ein. „Es wurde erstmal deutlich grüner in unserem Gemeindegebiet“, erzählt Bauhofleiter André Kaudel. Die drei Mitarbeiter der Grünpflege gingen zunächst ausschließlich mit Wildkrautbürsten und „Man-

power“ gegen den unerwünschten Bewuchs im Pflaster vor – mitunter einmal im Monat. Insgesamt sind in Kall rund 30.000 m² befestigter Fläche unkrautfrei zu halten.

Wenn es gar nicht mehr ging, setzten sie auch Freischneider ein. Das Wildkraut war so aber nicht in den Griff zu bekommen. „Es wurde schnell klar, dass wir uns anders aufstellen müssen“, erinnert sich Kaudel. Die

Gemeinde erarbeitete innerhalb eines Jahres ein neues Grünflächenkonzept für den Umweltschutz sowie zum Erhalt und Schutz der Artenvielfalt. Das Konzept wurde im Januar 2020 durch den Gemeinderat beschlossen und genehmigt.

Dazu gehört auch ein neuer Einsatzplan für Arbeitskräfte und Maschinen. Alle Bauhofkolonnen (Straßenbau, Tiefbau, Gebäudeinfrastruktur, Holzbau, E-Technik, Kfz-Werkstatt und Grünpflege) werden künftig vernetzt arbeiten. Wo es möglich und sinnvoll ist, werden Mitarbeiter der einen Kolonne auch für Gewerke der anderen eingesetzt.

In der Grünpflege sind in Zukunft fünf Mitarbeiter tätig: zwei Gärtner, ein Baumkontrolleur und zwei Mitarbeiter aus dem Garten- und Landschaftsbau. Auch innerhalb eines Bereiches müssen die Aufgaben nun anders verteilt werden. „Weniger intensive Grünflächenpflege, also beispielsweise weniger Mähen der Wiesen, setzt bei uns mehr Kapazitäten zur Wildkrautbekämpfung frei.“

Außerdem werde die Gemeinde den Maschinenpark aufstocken. „Wir haben gerade ein Heißwassergerät ausgeschrieben, ebenso neue Wildkrautbürsten mit Schürze und ein Wegepflegegerät“, zählt André Kaudel auf. Da die produktneutralen Ausschreibungen derzeit noch laufen, möchte der Bauhofleiter



Fotos: Noordhof, Gemeinde Kall, Stadt Wilhelmshaven, Schmatzler, AS-Motor

- 3** Wilhelmshaven
- 2** Celle
- 1** Kall



keine Angaben über bevorzugte Modelle machen. Um eine sinnvolle Auswahl treffen zu können, hat das Team vorher eine Reihe verschiedener Geräte getestet. „Gasbetriebene Brenner sind für uns beispielsweise keine Option. Die Brandgefahr, gerade in den heißen Sommern, ist uns zu hoch. Und da die Wurzeln nicht abgetötet werden, wächst das Kraut auch zu schnell wieder nach.“ Das ist bei dem Heißwassergerät anders. Geplant ist eine dieselbetriebene Anhängerversion mit zwei Lanzen. So kann es von einer Person, effizienter aber von zweien bedient werden. Der Tank wird ein Fassungsvermögen von 1.000 l haben. Die Verwendung von Regenwasser soll möglich sein. In der Vegetationsperiode werde das Gerät auf bestimmten Flächen sicherlich wöchentlich unterwegs sein, vermutet Kaudel.

Das Wegepflegegerät wollen er und seine Kollegen gegen Wildkraut auf wasser gebundenen Wegedecken einsetzen, z. B. auf dem

Weniger intensive Grünflächenpflege setzt bei uns mehr Kapazitäten zur Wildkrautbekämpfung frei.

André Kaudel,
Bauhofleiter Gemeinde Kall

Friedhof. Die rotierenden Arbeitswerkzeuge der Maschine lockern die verdichtete Oberfläche auf, lösen dabei unerwünschten Bewuchs und stellen die Wasserdurchlässigkeit der Fläche wieder her.

Ein großer Vorteil in Hochzeiten des Wildwuchses: André Kaudel kann auch auf Helfer aus der Gemeinde zurückgreifen. Etwa 20 Personen als Ehrenamtler und Kurzeitbeschäftigte stehen dann zur Verfügung. Sie entlasten den Bauhof durch Arbeiten zur Grünflächenpflege wie Mahd, Heckenschnitt



und Gehölzpflege. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit den Nordeifelwerkstätten. Die Einrichtung schickt regelmäßig Menschen mit Behinderungen in den Einsatz.

Birgit Greuner,
Redaktion KommunalTechnik

Im Einsatz gegen Wildkraut bema Groby light

JETZT NUR: 3.775,00 € inkl. MwSt.

Wildkrautteller Ø 700 mm mit Stahlfachdraht, Stützrad, Spritzschutz, Anbau nach Wahl, Lieferung frei Haus
Mehr unter: www.kehrmaschine.de

bema GmbH Maschinenfabrik, Recker Straße 16, 49599 Voltlage-Weese,
Tel: +49 5467.9209-0 (Verkauf über den Fachhandel, Aktion gültig bis 31.05.2020)

Kehrmaschinen, Schneeschilder & mehr -
bema Anbaulösungen in der Anwendung:



bema[®]
Saubere auf der ganzen Linie.

2 Celle (Niedersachsen)

Vorwiegend mechanisch

Wildkrautbeseitigung ist auch in Celle ein immer wiederkehrendes Thema. Die Trockenheit in den Sommern 2018/2019 führte zu einem deutlichen Rückgang des Wildkrauts. Und trotzdem ist der Arbeitsaufwand für die Wildkrautbeseitigung gerade in den Sommermonaten sehr hoch.



Mechanische Beseitigung mit der Wildkrauthexe

Hartmut Albrecht ist Einsatzleiter für den Bereich Stadtreinigung und Winterdienst im Straßenbetrieb Celle mit insgesamt 27 Mitarbeitenden. Zu den Aufgaben des Betriebs zählen tägliche Reinigungsarbeiten im gesamten Innenstadtbereich sowie die Bushaltestellenreinigung, das Leeren von Müllbehältern, Sammeln von Wildmüll und die Reinigung von Geh- und Radwegen. Im Herbst treten Arbeitsspitzen bei der Entfernung von Laub auf und im Frühjahr und Sommer steht zu einem Großteil die Wildkrautbeseitigung

auf seinem Programm. „Letztendlich hat sich bei uns die Kombination verschiedener Techniken zur Wildkrautbeseitigung als sinnvoll erwiesen. Wir setzen da vor allem auf mechanische Methoden mithilfe von Handwerkzeugen, Wildkrauthexen und Schmalspurfahrzeugen mit Wildkrautbürsten. Wir vermeiden den Umgang mit Chemikalien oder Heißwasser“, erklärt Hartmut Albrecht. Der Einsatz von Heißwasser sei, im Gegensatz zu anderen Methoden, sehr kosten- und zeitintensiv. Vor allem die Erhitzung des Wassers brauche so lange, dass man in der Zeit die Fläche mit einem Fadenmäher oder einer Wildkrauthexe zweimal behandeln könne. Durch die zeitsparende und vielseitige Verwendung der Wildkrauthexen auf zugewachsenen Gehwegen, Bordsteinen oder an kurzen Bereichen von Gossen kam es seit 2018 dafür zu drei weiteren Käufen der Modelle AS30 und AS50 des Herstellers AS-Motor. Große Herausforderungen sind laut Hartmut Albrecht die Schäden an den Gossen durch das Wildkrautaufkommen. „Schwierig ist dabei vor allem die Entfernung auf älteren Straßen, da hier durch mehrere Asphaltsschichten tiefe Gossen entstehen und man mit Maschinen und Geräten nicht garantieren kann, das Wildkraut zu 100 % zu entfernen. Ein weiteres Problem stellen die unterirdischen Wurzellagen dar, die die Gossen hochdrücken und zerstören. Durch entsprechende spätere Gossenregulierung entstehen dann hohe Zusatzkosten“, erklärt Hartmut Albrecht.

Im Bereich der Wildkrautentfernung und Stadtreinigung sind Hartmut Albrecht und sein Team die Experten der Stadt Celle. „Bei

Letztendlich ist die Kombination verschiedener Technik sinnvoll, um gegen Wildkraut vorzugehen.

Hartmut Albrecht, Einsatzleiter Straßenreinigung und Winterdienst im Straßenbetrieb Celle



der Planung und Bebauung neuer Flächen und Straßen wächst allmählich die Bereitschaft, uns als Fachleute mit einzubeziehen. Gerade hier können wir die Weichen so stellen, dass die Kosten und der Aufwand für die Wildkrautbeseitigung auf den neuen Flächen mit vernünftigen Mitteln möglichst niedrig gehalten werden“, fügt der Einsatzleiter abschließend hinzu.

Louisa Mundhenke

3 Wilhelmshaven (Niedersachsen)

Mit Heißwasser gegen Wildkraut

In Wilhelmshaven, der grünen Stadt am Meer mit oft feuchten Wetterlagen, ist die Wildkrautbeseitigung für die Straßenreinigung ein besonders wichtiges Thema. Einsatzleiter Gerrit Janßen berichtet, wie sein Team vorgeht.

Dem Wildkraut auf der Spur sind Gerrit Janßen und seine 39 Mitarbeiter der Technischen Betriebe in Wilhelmshaven jeden Tag. Die meist feuchten und windigen Verhältnisse in der Küstenstadt lassen die Pflanzen bereitwillig sprießen. Über viele Jahre hat das Team eine passende Strategie entwickelt, den Bewuchs

möglichst klein zu halten (KommunalTechnik berichtete in Ausgabe 7/2019). Dafür sind sieben Kolonnen im Einsatz mit je einem Fahrzeug – für insgesamt etwa 115 km Geh- und Radwege sowie befestigte Flächen an ca. 250 km Straße. Jedes Team ist mit einer Tielbürger-Wildkrautbiene ausgestattet, mit Frei-

schneidern diverser Anbieter und einer Motorsense von Husqvarna mit Prallschutz.

„Einen Großteil unserer befestigten Flächen bearbeiten wir mit einem Geysir-Heißwassergerät“, erzählt Gerrit Janßen. Das ist auf einem Hansa-Geräteträger aufgebaut, der im Winter mit einem Winterdienstauf-

Unser Heißwassergerät lief 2019 von April bis Oktober durch.

Gerrit Janßen, Einsatzleiter Straßenreinigung, Winterdienst, Stadtbildpflege TBW

bau ausgestattet ist. Das Heißwassergerät hat zusätzlich eine handgeführte Lanze für kleinere Bereiche. „Die Maschine lief bei uns im vergangenen Jahr von April bis Oktober durch. Wir haben eine Tourenplanung erstellt und 14 Tage je Durchgang benötigt. Dann ging es wieder von vorne los.“ Jede Fläche wird somit etwa 15 Mal im Jahr bearbeitet. Der Einsatzleiter betont, dass auf den per Heißwassertechnik behandelten Flächen kaum noch Kehrmaschinen und „Manpower“ eingesetzt werden mussten. Der Wasserverbrauch liege bei 3 m³ für eine Fläche von 600 m². Für ein vernünftiges Ergebnis sei es wichtig, dass das Gerät sehr langsam arbeite. Schneller als 5 km/h sollte nicht gefahren werden. „Einen Nachteil hat das Heißwassergerät“, fügt er hinzu, „bei stärkerem Regen ist die Wirkung deutlich reduziert.“



Auch ein handgeführtes Heißluftgerät von der Firma Adler ist in Wilhelmshaven im Kampf gegen Wildkraut im Einsatz. „Das setzen wir in exponierten Lagen mit kurzem Grün ein“, erzählt Gerrit Janßen. Beispielsweise im touristischen Bereich mit Kleinpflasterflächen am Strand. Der sonst oft bemängelte Anblick von abgeflämtem Grün nach einer Behandlung falle dort nicht ins Gewicht, weil es sich eben nur um geringe Mengen Wildkraut handelt.

Im Grunde müsste die Wildkrautbekämpfung bei der Flächenplanung anfangen. Wie sieht das in Wilhelmshaven aus? „Leider läuft bei uns, wie auch in vielen anderen Städten, vieles nebeneinander her“, verrät Janßen. So

werde z. B. oft Kleinsteinpflaster eingeplant und verlegt. Das erschwere die Pflege enorm.

Je nach Bewuchsstärke kombinieren seine Mitarbeiter dann auch verschiedene Verfahren. Auf Flächen, auf denen das Wildkraut besonders hoch steht, setzen die Wilhelmshavener zwei Wildkrautbürsten ein. „Und dann ist eben auch mal Muskelkraft mit dem Spaten gefragt“, sagt Janßen. Wieder andere Flächen fahren sie alle 14 Tage mit einer Kleinkehrmaschine ab. So werde der Wildwuchs auch klein gehalten und wenn nötig, nochmal per Hand nachgearbeitet.

Birgit Greuner,
Redaktion KommunalTechnik

www.cleanfix.org **CLEANFIX**

- mehr Kühlung
- mehr Leistung
- mehr Produktivität

Na? Schon registriert?

KommunalNewsletter!

Seit 1989 **Westermann Radialbesen**

Der Medallienträger!

Wildkrautbürste WKB 660 Honda

GOLD Driven Innovation

Tel.: 05931 496900
www.westermann-radialbesen.de

Giftfreie Wildkrautbeseitigung

NEU

InfraWeeder Infrarottechnik

Entscheidende Vorteile:

- ✓ ohne Herbizid
- ✓ keine offene Flamme
- ✓ geräuschlos
- ✓ sparsamer Gasverbrauch

Für den Einsatz auf:

- ✓ Verbundsteinen
- ✓ Kies- und Plattenwegen
- ✓ Parkflächen

Vertrieb Deutschland:

REINHOLD MÜLLER
MASCHINEN + TECHNIK

Rheinstr. 12 · 76437 Rastatt
Telefon 07222 68365
www.mueller-landtec.de

Abb.:
Modell Master 510R mit Radantrieb
10 verschiedene Modelle

HERSTELLER NR. 1 in Europa

Unkrautbekämpfung mit Heißwasser



- Wasserpumpe elektronisch betrieben, durch Akku gespeist (Akku hält über einen Arbeitstag)
- Einfache Bedienung der Maschine
- Multifunktion (geräuschlose Unkrautbekämpfung und Bewässerung + Hochdruck- und Rohrreinigung)



VERTRIEB
Deutschland/Österreich
David Decker
Mail. contact@oeliatec.fr
www.oeliatec.de

HK-Planierhobel PH 130 Mini

Pflege-Kur

Wassergebundene Wege stehen im Pflege-Ranking der Kommunen meist eher hinten. Dabei ist die **Instandsetzung** gar nicht so aufwendig – wenn sie regelmäßig geschieht. Ein probates Hilfsmittel dafür kann der Planierhobel PH 130 Mini von HK sein. Die Redaktion KommunalTechnik hat das Gerät **im Einsatz beobachtet**.



Wassergebundene Wege gibt es in Städten und Gemeinden viele. Die genaue Länge lässt sich mangels einheitlicher und zentraler Datenbasis nur schwer abschätzen, aber wenn man jeder der gut 11.000 deutschen Kommunen im Durchschnitt 10 km „Grindwege“ zurechnen würde, wäre die Marke von 100.000 km schon überschritten. Besonders die ländlichen Flächengemeinden verfügen teils jedoch über erheblich längere Strecken klassischer land- und forstwirtschaftlicher Wege, die zwar in der Regel einen einfacheren Aufbau besitzen und anders gepflegt werden als Parkwege, aber die in Summe vermutlich zusätzlich einige hunderttausend Kilometer Länge ergeben. Kurzum: Wassergebundene Wege sind ein erheblicher Teil des Gesamtwegenetzes – und damit für die Baubetriebshöfe ein wesentlicher Teil des Aufgabenspektrums.

Die Vorteile dieser Wegeart sind vor allem in den vergleichsweise geringen Baukosten und in guter Niederschlagsversickerung bzw. einem in Relation zu Asphaltbelägen geringen Abflussbeiwert zu sehen. Dies gilt jedoch nur bei regelmäßiger Pflege, denn besonders in hängigem Gelände kann Wassererosion zu erheblichen Schäden und damit zu Beeinträchtigungen der Nutzung oder gar zu Sicherheitsrisiken führen. Doch selbst weitgehend ebene Flächen bedürfen einer regelmäßigen Instandsetzung. Je nach Nutzungsintensität und vorhandenen Schäden kann das auf Pflege-Rhythmen zwischen einem und drei Jahren hinauslaufen. Die Realität sieht jedoch oft genug anders aus: So mancher Park- oder Radweg wird schon mal sechs bis acht Jahre lang nicht „angefasst“, die dünne Deckschicht „verläuft“ sich buchstäblich durch die Nutzung in den Seitenraum, die Ausgleichsschicht wird angegriffen oder teilweise hart wie Beton, und in kurzer Zeit wächst der Weg von den Rändern her mit Gras zu.

Die Ursachen für ausgeprägte Extensivpflege sind so bekannt wie zweifelsfrei: Kosten, Personalknappheit und/oder durchaus auch fehlende bzw. unpassende Technik. Geräte zur Unterhaltung dieser Wegekatgorie gibt es durchaus, wobei die Recherche zeigt, dass es sich bei marktgängigen Angeboten



Dank der seitlichen und hinteren Schürfleisten kann das Gerät auch zum Entfernen des Grünbewuchses genutzt werden.

vorzugsweise um Lösungen für breitere land- und forstwirtschaftliche Wege handelt. Doch was ist zum Beispiel mit den schmaleren Wegen in Parks? Hier sind größere Grader oder Fräsen meist keine Alternative. Auch Optionen wie Traktor mit Kreiselegge oder der Einsatz eines Baggers kommen selten(er) in Betracht.

Interessant erschienen der Redaktion deshalb die Planierhobel-Serie PH des Herstellers „HK“ aus dem schleswig-holsteinischen Tremsbüttel, dessen Produkte in Deutschland über die Werksvertretung Tiedemann vermarktet werden. Die Serie besteht aus mehreren Baureihen angebaute beziehungsweise aufgesattelter, gezogener Modelle. Verfügbare Arbeitsbreiten sind, je nach Modell, zwischen 100 und 265 cm. Aus der Baureihe „Mini“ konnte die Redaktion das mit 130 cm Arbeitsbreite mittlere Gerät im Rahmen einer Vorführung genauer beobachten. Ort des Geschehens waren wassergebundene Rad- und Gehwege in der niedersächsischen Stadt Celle, sowohl im

Schlosspark als auch in einem Wohngebiet in Stadtrandlage. Sie eignen sich aufgrund des eingangs beschriebenen Verschleißes und einer länger zurückliegenden Aufarbeitung, um den PH 130 Mini auf Herz und Nieren zu testen.

Mehrere Funktionen

Zuerst einige Worte zu Grundaufbau und Funktionsweise des Gerätes. Es wird am Heck-Dreipunkt des Schleppers angebaut. Dank seines Eigengewichtes von 400 kg ist der Einsatz mit Kompaktschleppern in der Leistungsklasse ab 26 kW bzw. 35 PS möglich. Der Namensbestandteil „Hobel“ ist jedoch etwas irreführend, da die Modelle dieser Serie aufgrund ihrer technischen Ausstattung mehrere Arbeitsschritte in sich vereinen. So erfüllt der U-förmige Rahmen mit seinen Har-dox-Schürfleisten an den beiden Seiten und hinten die Funktion des Hobelns.

Das optional lieferbare, sowohl klapp- als auch höhenverstellbare Verteilerschild ist

schräg im Gerätekasten aufgehängt und dient beim Materialeinbau der gleichmäßigen Verteilung und dem Aufbau eines Dachprofils. Ebenfalls optional ist die hinter dem Rahmen angebrachte und mit Hartmetallmeißeln ausgestattete Aufreißerschiene. Sie kann die bestehende, meist verhärtete Deckschicht lockern und so die Voraussetzung zur Egalisierung mit vorhandenem Material bieten. Last but not least trägt die hinten montierte, höhenverstell- bzw. hochklappbare Walze nicht nur das Gerät während des Arbeitsschrittes Neuaufbau, sondern sorgt für finale statische Verdichtung der Oberfläche.

Kampf dem Grün

Zur eingangs geschilderten Ausgangssituation vieler Rad- und Gehwege gehört, dass sie von den Rändern her mehr oder weniger von Gras und Beikräutern überwuchert werden. Exakt so ein Beispiel eines eher extensiv genutzten Weges in einem Wohngebiet hatten die Verantwortlichen des Celler Grünflächen-

Schoon 
Fahrzeugsysteme

**Branchenlösungen
Aufbauten mit Mehrwert**



 04944 / 91696-0

 www.fahrzeugsysteme.de 

schoon@fahrzeugsysteme.de



Ist die alte Deck- bzw. Ausgleichsschicht stärker beeinträchtigt, macht der Einsatz der Aufreißschiene Sinn. Je nach Verhärtung des Materials sind dazu auch zwei oder drei Überfahrten nötig, bevor die Arbeitsgänge Materialausgleich und Rückverfestigung folgen.

amtes bewusst ausgesucht, um die Arbeitsweise des PH 130 während dieser Vorführung unter die Lupe zu nehmen. Somit bestand bei der beabsichtigten Aufarbeitung der erste Arbeitsschritt darin, dieses Grünmaterial zu entfernen. Dazu zeigten sich die Schürfleisten an sich als gut geeignet. Da eingelaufene Wege generell nicht völlig plan sind, musste der Planierhobel für diese Aufgabe seitlich etwas geneigt werden. Dies gelang durch Anpassung eines Unterlenkers sowie durch Schrägstellen der Walze mittels der Kurbeln.

Sind Kantensteine vorhanden, wie im Fall der Celler Testwege, sollte der Fahrer darauf achten, mit den Schürfleisten möglichst nicht an den Steinen „festzuhaken“. Dies kann vom Handling her anfangs durchaus etwas knifflig werden, wenn – unter allem Grün – die Wegoberfläche niedriger als das der Kantensteine ist. Aber mit etwas Routine beim Einsatz des Gerätes gelingt dies letztlich doch gut. Hilfreich gerade bei diesem Arbeitsschritt ist die Seitenverstellbarkeit des Planierhobels. Nebenbei bemerkt: Besagte Eingewöhnung des Fahrers im Umgang mit dem PH 130 Mini gelang in Celle zügig, und der eingesetzte Traktor kam gut mit Gewicht und Dimension des Hobels zurecht. Zwar nicht komplett im ersten Durchgang, aber spätestens bei der zweiten Überfahrt der Teststrecke waren die Ränder frei von Grün.

Das im Rahmen gesammelte Material zog der Fahrer mit einem Schwenk auf den Seitenraum. Jene Erdhaufen müssen natür-



oben: Im gleichen Arbeitsgang mit der Materialverteilung drückt die Walze die Deckschicht (rechts im Bild) final an. Links die zuvor aufgebraute und egalisierte Altschicht.

links: Soll zusätzliches Material für die Deckschicht aufgebracht werden, sorgen die verstellbaren Planierschilde für Verteilung und gewünschtes Seitengefälle.

lich anschließend mit Lader und Schaufel entfernt werden. Dass während der Vorführung auch etwas Grindmaterial mit Erde vermischt am Seitenrand landete, fanden die Verantwortlichen des Grünflächenamtes nicht überzeugend, es war angesichts der Vegetatopographie mit diesem Gerät aber rein physisch nicht vermeidbar. Konsequenz wäre, die Vorbereitung der Kanten anders zu lösen, so die Celler Schlussfolgerung.

Neue Deckschicht

Der zweite Schritt, nachdem ein Weg von eventuellem Grün befreit und wieder in der Originalbreite zu sehen ist, besteht im Neuaufbau. Zur Erinnerung: Im Gegensatz zu den meist einfach(er) aufgebauten land- und forstwirtschaftlichen Wegen sind innerstädtische wassergebundene Wege meist drei- bis vierschichtig. Sie bestehen im „Originalzustand“ in der Regel aus einem verdichteten Planum, auf dem eine 15-20 cm starken Tragschicht aus Schotter mit 0/32er Körnung besteht und in der das notwendige Gefälle zur Entwässerung angelegt sein soll. Darüber liegt die Ausgleichsschicht mit etwa 6 cm Stärke, bestehend aus Material mit Körnung 0/16. Den Abschluss bildet die Deckschicht, meistens etwa 2,5-3 cm stark (auf 2 cm verdichtet). Dies ist wichtig zu beachten, denn beim Auflockern darf nicht zu tief gearbeitet werden, um keine gravierende Durchmischung der einzelnen Schichten zu riskieren.

Wurde der Weg in den Jahren zuvor regelmäßig(er) aufgefrischt, reicht es, mit den Schürfleisten in einem Arbeitsgang überschüssiges Material abzuziehen und damit eventuelle Vertiefungen aufzufüllen. Die statische Rückverfestigung übernimmt die nachlaufende Walze. Ist die alte Deck- bzw. Ausgleichsschicht jedoch stärker beeinträchtigt, macht der Einsatz der Aufreißschiene Sinn, gefolgt von einer zweiten Überfahrt mit Nutzung der Schürfleisten und der Walze. Bei dem in Celle bewusst als „schwerer Fall“ ausgewählten Grindweg im Schlosspark, der aufgrund starker Frequentierung erstens sehr beansprucht und zweitens nach einem trockenen Sommer 2019 extrem verhärtet war, reichte allerdings auch zweimaliges Überfahren mit der Aufreißleiste und ihren maximal 7 cm tief arbeitenden Meißeln nicht überall. Ein dritter Durchgang wäre sinnvoll gewesen, ebenso wie ein Wässern am Vortag, was jedoch aus Zeitmangel unterblieb. Angesichts derartig verdichteter Flächen sollte man von einem 400 kg „leichten“ Gerät dieser Bauart keine Tiefbauqualitäten erwarten, denn wie bereits erwähnt, ist es für die regelmäßige Pflege gedacht und nicht für eine Grundsanierung.

Generell wichtig ist es, ausreichend Material zum Auffüllen der Ausgleichs- und Deckschicht vorzuhalten. Hierfür zeigte sich während der Vorführung die Rahmenkonstruktion des PH 130 Mini als durchaus vorteilhaft, denn das Material konnte von der angekippten Transporterpritsche eingefüllt werden. Während dieser Überfahrt kam auch das schräg zur Fahrtrichtung gestellte und in seiner Neigung variierbare Verteilerschild innerhalb des Geräterahmens zum Einsatz. Dieses ist für die passende Profilformung des Weges verantwortlich. Und auch hier bildete die in der seitlichen Neigung verstellbare Walze den Abschluss, mit einem für die gegebenen Umstände optisch durchaus ordentlichem Ergebnis, was den finalen Zustand der Oberfläche betraf. Die Intensität der Rückverfestigung hätten sich die Verantwortlichen des Grünflächenamtes ebenfalls etwas besser gewünscht, doch erneut ist dazu das Gesamtgewicht des Gerätes anzumerken. Allerdings kann diese Walze, so die Anmerkung des Herstellers, auch mit Wasser oder Quarzsand befüllt werden. Das würde zusätzliche 100 kg Gewicht zur Rückverfestigung bereitstellen – wenn der Traktor dieses Mehrgewicht heben bzw. tragen kann. Abzuraten ist jedoch vom Einsatz einer Rüttelplatte, denn sie hat zumindest nach Einschätzung von Fachleuten bei dieser Art Wegeaufbau nichts zu suchen, heißt es.

Jens Noordhof, Redaktion KommunalTechnik

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos

Aktionspreis

€ 13.900,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt. Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

WEIDEMANN

designed for work

Kugellager & Antriebstechnik

www.agrolager.de

Für

FREIRAUM PFLEGER

Handbücher von Experten für Experten: www.beckmann-shop.de

Peter Berghaus GmbH

berghaus-verkehrstechnik.de

NEU

Leitpfostenmäherwerk

- ✓ 1,50 Meter Arbeitsbreite
- ✓ Mechanisches Freimähen um Hindernisse herum OHNE diese zu beschädigen!
- ✓ Unser Einsatz ist für Sie pure Zeitersparnis
- ✓ Optimaler Einsatz bei Leitpfosten, Bänke oder Zäune
- ✓ Mähen in Fahrtrichtung links oder rechts möglich
- ✓ Wir haben auch ein Trägerfahrzeug mit Autobahnzulassung, womit auch Mäharbeiten an Autobahnen möglich sind

van Eijden GmbH & Co.KG

26939 Großenmeer/Ovelgönne

Telefon (04483) 361

www.vanEijden.de

E-Mail: info@vanEijden.de

VAN
EIJDEN

LOHNUNTERNEHMEN

KRAFTVOLLE DIENSTLEISTUNGEN



Rumsauer

Vollelektrisches System

► Ferngesteuert, emissionsfrei, Rasenmäher und Werkzeugträger: Die Firma Rumsauer präsentiert das neue Modell Raymo. Die eingebaute Power-Kassette des Gerätes bietet Platz für einen Akkupack oder ein Plug-in-Hybrid-Set aus Benzinmotor und Akku. Das vollelektrische System versorgt die Maschine vier bis fünf Stunden lang mit Strom. Die Plug-in-Hybrid-Batterie reicht für zwei bis drei Stunden rein elektrischen Antrieb. Die Betriebszeit verlängert sich durch das Einschalten des Motorgenerators um drei bis fünf Stunden pro Tankfüllung. Nach Angaben des Herstellers bietet das System den Vorteil, Mähzeiten flexibel an geltende Lärmvorschriften anzupassen. Durch das wendige Zero-Turn-Radius-Lenksystem, den Allradantrieb und seine geringe Höhe lässt sich der Träger sehr leicht manövrieren. Mit der Funk-Fernbedienung kann der Hybridmäher aus sicherer Entfernung präzise gesteuert werden. Darüber hinaus ist Raymo als Werkzeugträger für zusätzliche Elektrowerkzeuge und Anbaugeräte konzipiert. ■

Westermann Radialbesen

Innovativ gegen Wildkraut

► Westermann Radialbesen stellt nach eigenen Angaben mit der WKB 660 Honda eine innovative Lösung zur Wildkrautbeseitigung vor. Das Planetengetriebe mit drei in sich rotierenden Bürstenträgern und der dadurch entstehende gleichmäßige Bodendruck sollen unliebsame Kehrstreifen und Beschädigungen auf dem Untergrund verhindern. Zudem wird das unerwünschte Grün nicht nur abgeschert, sondern mitsamt großem Anteil des Wurzelwerks nachhaltig entfernt, verspricht Westermann Radialbesen. Auf diese Weise soll das Wachstum von Sprösslingen nahezu verhindert werden. Die kompakte Größe mit einer Arbeitsbreite von 660 mm und die einfache Bedienbarkeit soll die Maschine auch in schwer zugängliche Bereiche einsetzbar machen und für eine effektive und arbeitsereichernde Grundreinigung sorgen. Die Drahtzöpfe können einfach nachgestellt oder ausgetauscht werden. ■



Fotos: Werksbilder - Nach Unternehmensangaben



Schäffer

Vier neue Teleradlader

► Schäffer präsentiert ein Update seines Teleradlader-Programms in der kompakten und mittleren Baureihe. Es umfasst die Typen 3650 T, 4670 T, 5680 T und 6680 T. Die Maschinen gehören zur Leistungsklasse 37–55 kW (50-75 PS) mit einem Einsatzgewicht von 3,6 bis 6,3 t. Die Motoren erfüllen die Vorgaben der Abgasstufe V durch den Einsatz eines Dieseloxydationskatalysators (DOC) und eines Dieselpartikelfilters (DPF). Alle neuen Maschinen verfügen über High Traction Force (HTF). Bei HTF handelt es sich um eine automatische Schubkraftregelung. Der Lader soll damit auch im Schnellgang immer die höchste Schubkraft liefern. Zusätzlich gehört bei den Maschinen der 36er-, 46er- und 56er-Baureihe der elektronisch geregelte Fahrantrieb Schäffer Power Transmission (SPT) zur Serienausstattung. Hier übernimmt ein optional erhältliches Potentiometer die Funktion eines Tempomaten. Der Lader hält automatisch und unabhängig von der Motordrehzahl eine konstante Geschwindigkeit, was bei der Arbeit mit Mulchern oder Kehrbesen besonders komfortabel sein soll. ■



Avant

Multifunktionslader

► Avant bietet mit dem Modell 735 einen neuen Multifunktionslader an. Der Lader ist mit einem 19 kW/26 PS starken Kubota-Motor ohne Dieselpartikelfilter ausgerüstet. Die Hydraulikleistung beträgt nach Angaben des Unternehmens 50 l je Minute bei einer Hubkraft von 1,4 t. Dieses Leistungsspektrum ist das kleinste in der Avant 700er-Klasse. Damit füllt Avant eine Lücke in seinem Programm. Für den Avant 423 wird es eine Variante mit schmaleren Rädern geben – mit einer Maschinenbreite von 93 cm. Mit Teleskoparm hat er eine Hubhöhe von 2,75 m bei einer maximalen Hubkraft von 550 kg.

Neu ist auch die Schaltfunktion Opticontrol. Damit sind elektronisch oder hydraulisch gesteuerte Anbaugeräte direkt über den Joystick zu bedienen. Ein schnelleres Handling der Anbaugeräte ist die angenehme Folge. Opticontrol kann in Avant-Multifunktionslader mit sechs-/achtfach Joystick eingebaut werden. Auch das Nachrüsten bei bereits im Einsatz befindlichen Maschinen ist möglich. ■

MEHRWERT

1

Sorglos zu spielen

hilft Kindern dabei, ihre Fähigkeiten voll zu entfalten.

3

Nur so wachsen

sie zu mitfühlenden Persönlichkeiten heran, die diese Welt positiv verändern.

2

Dafür brauchen

sie ein liebevolles, friedliches Zuhause. Genau das bieten wir Kindern in Not weltweit.

4

So schaffen wir

eine friedlichere Welt mit Mehrwert für alle. Unterstützen Sie uns dabei.



**STIHL****APIA**
SYSTEM

ABSOLUTE FLEXIBILITÄT FÜR ABSOLUTE PROFIS



STIHL CONNECTED
FÜR EFFIZIENTES FLOTTENMANAGEMENT

MEHR AUF [STIHL.DE/CONNECTED](https://www.stihl.de/connected)

STIHL AKKU AP-SYSTEM MIT LITHIUM-IONEN-AKKU

Setzen Sie auf volle Flexibilität – mit dem STIHL Akku AP-System für über elf Anwendungsgebiete: Auf langen Arbeitseinsätzen punkten unsere Geräte mit Anschlussleitung und Akku-Tragesystem mit minimalem Gerätegewicht, optimaler Kabelführung und unkomplizierter Steckverbindung. Brauchen Sie volle Bewegungsfreiheit, sind Sie mit Geräten mit Akkuschacht perfekt ausgerüstet. Die einfach wechselbaren Lithium-Ionen-Akkus bringen über eine lange Laufzeit konstant hohe Leistung. So bleiben Sie mit unserem Profisystem einfach flexibel. Und meistern wirklich jeden Einsatz.

MEHR INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI IHREM STIHL FACHHÄNDLER UND AUF [STIHL.DE](https://www.stihl.de)